

DAS MAGAZIN

NUTZEN

DER DRUCK- UND MEDIENVERBÄNDE

UMWELT
BEWUSST
GEDRUCKT



Recycling- weltmeister!

84 Prozent der grafischen
Papiere in Deutschland
werden recycelt - das macht
Druckprodukte so nachhaltig.

www.umweltbewusstgedruckt.de

Verband
Druck + Medien

JCDecaux

PRINT – eine sehr saubere Sache

Entwaldungs-Verordnung: So geht's nicht!

Die drupa 2024

Tarifverhandlungen: ver.di fordert 12 %

we create the future



drupa

no. 1 for printing
technologies



think digital - be sustainable

Seien Sie dabei, wenn sich die internationale Printbranche auf der drupa 2024, der weltweit führenden Fachmesse für Drucktechnologien, trifft. Als Schwerpunktthemen stehen die beiden Megatrends Nachhaltigkeit und Digitalisierung, die entscheidenden Treiber globaler Transformation, im Fokus. Erleben Sie, wie Innovationen die Branche verändern. Profitieren Sie von hochkarätigem Wissenstransfer und intensivem Networking.
drupa 2024 - we create the future

28. Mai - 7. Juni 2024

Düsseldorf

www.drupa.de #drupa2024     drupa.com/blog



Messe
Düsseldorf

EDITORIAL



Foto: Messe Düsseldorf/ctillmann



Kirsten Hommelhoff,
Hauptgeschäftsführerin
Bundesverband Druck
und Medien

Liebe Leserin, Lieber Leser,

das Frühjahr hat es wie immer in sich, und das gilt 2024 umso mehr. Nach acht Jahren findet endlich wieder eine drupa statt. Firmen aus aller Welt kommen nach Deutschland und präsentieren neue Print-Produkte, innovative Produktionsprozesse, Maschinen und damit Chancen für die Weiterentwicklung unserer Branche. Dabei ist der Messeplatz Düsseldorf für uns ein wunderbarer Heimvorteil, den wir nutzen sollten. Um die vergleichsweise kurze Anreise beneidet uns die gesamte internationale Druck- und Medienwirtschaft.

Herausfordernd indessen sind Themen, die die Rahmenbedingungen für die Branche prägen. So ist die geplante EU-Verordnung gegen Entwaldung nachweislich so praxisfern, dass wir zusammen mit zahlreichen Spitzenverbänden dafür arbeiten, die Vorgaben mit der unternehmerischen Realität in Einklang zu bringen. Auch das Lieferkettengesetz birgt für Betriebe Hürden und bürokratische Anforderungen, die wir versuchen abzuwenden. Und nicht zuletzt würde die Postreform der Druck- und Medienwirtschaft erheblich zusetzen, wenn damit längere und weniger zuverlässige Zustellzeiten ver-

bunden wären. Auch dagegen gehen wir auf allen politischen Ebenen an. Denn die Betriebe dürfen nicht weiter belastet werden. Das erklären wir aktuell auch der Gewerkschaft ver.di. Ihre historische Rekord-Forderung von 12% mehr Lohn ist angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Betriebe nicht finanzierbar und daher völlig unrealistisch. Vielmehr muss es darum gehen, die Zukunft der Branchen-Unternehmen zu sichern. Dafür stehe ich als Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Druck und Medien und natürlich im engen Schulterschluss mit den Landesverbänden.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzlichst,

Ihre Kirsten Hommelhoff



IN HA LT

Die **Druck- und Medienverbände** vertreten die Interessen der deutschen Druck- und Medienwirtschaft auf allen politischen und technischen Ebenen. **Regional, national, international.** Und sie unterstützen die Betriebe auf sämtlichen Feldern ihrer Geschäftstätigkeit. **Praxisnah, persönlich, kompetent.**



TITELTHEMA: PRINT – EINE SEHR SAUBERE SACHE!

08 – PRINT – EINE SEHR SAUBERE SACHE!

- » Für Print werden keine Naturwälder gerodet
- » Der sorgsame Umgang mit Wasser
- » REWE und Co. führen die Verbraucher in die Irre
- » Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse
- » Die Kommunikationsoffensive der Verbände

Nachhaltig drucken: Eine Frage der Haltung und Perspektive

03 – EDITORIAL

Herzlich willkommen zum neuen NUTZEN

06 – UMWELT BEWUSST GEDRUCKT

Zahlen, Daten, Fakten

14 – WIRTSCHAFT

Druckindustrie in schwierigem Fahrwasser

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bundesverband Druck und Medien e.V. (Kirsten Hommelhoff)
Markgrafenstraße 15, 10969 Berlin, Tel: (0 30) 20 91 390, Fax: (0 30) 20 91 39 113,
E-Mail: info@bvdm-online.de

VERANTWORTLICH: Bettina Knappe

REDAKTIONSTEAM UND TEXTE: Kathrin Duschek, Melanie Erlewein, Katrin ten Freyhaus, Cordula Hofacker, Bettina Knappe, Silke Leicht-Sobbe, Marian Rappl, Antje Steinmetz, Ronny Willfahrt

LAYOUT: Verena Rembeck, Verband Druck und Medien Bayern e. V.

DRUCK: Schleunungdruck GmbH

Eltertstraße 27, 97828 Marktheidenfeld, Tel: (09391) 6005 0, Fax: (09391) 6005 90

GEDRUCKT AUF: GardaMatt Art 135 g/qm (Innenteil) und 250 g/qm (Umschlag),
geliefert von Carl Berberich GmbH

ANZEIGEN: Bundesverband Druck und Medien e. V.

16 – DER NUTZEN

Nachhaltigkeit aus Überzeugung

18 – DRUPA 2024

Die drupa – das Top-Event der globalen Druckindustrie

20 – DIE FIRMA

MakeMyMosaic:
1000 Fotos – ein Bild

22 – TARIF

Tarifverhandlungen der Druckindustrie 2024

25 – GESTALTUNGSWETTBEWERB

Gestaltungswettbewerb 2024 für Azubis

26 – ONLINE PRINT SYMPOSIUM

KI revolutioniert Print

28 – AUSBILDUNG

Mitmachen statt zuschauen



Seite **28**

32 – DRUCK AUF BERLIN UND BRÜSSEL

» Entwaldungs-Verordnung: So geht's nicht!
» Überarbeitung der Postreform gefordert

34 – KURZMELDUNGEN

Informationen aus den Verbänden

36 – LESERUMFRAGE

Der NUTZEN ist nützlich

37 – PAPERCONNECT

Innovative Lösungen für den Papiereinkauf

38 – VDM BERATUNG

VDM Beratung verleiht Flügel

41 – Stellenbörse

Jobbörse hilft bei der Stellenbesetzung

42 – RECHT

Green Claims – neue Spielregeln für Umweltaussagen

44 – PRINT ACADEMY

Die neue Dimension der Weiterbildung

45 – ZUKUNFTSFONDS

Mit Betriebsrente bei Mitarbeitenden punkten

46 – TERMINE

Regionale, nationale und internationale Branchenveranstaltungen



Seite **26**

Wir hoffen, dass Ihnen die achtundzwanzigste Ausgabe des Magazins der Druck- und Medienverbände gefällt und es Ihnen NUTZEN bringt. Möchten Sie uns Feedback geben, Kritik äußern oder Anregungen mitteilen?

Schreiben Sie uns an nutzen@bvdm-online.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!





Altpapier ist kein Müll,
sondern ein wertvoller
Rohstoff.

UMWELT BEWUSST GEDRUCKT

Bei der
Papierproduktion
werden

90 %

des Wassers
wiederverwendet.



Der Energieverbrauch der Druck- und
Medienwirtschaft sinkt seit Jahren.

2021

2022

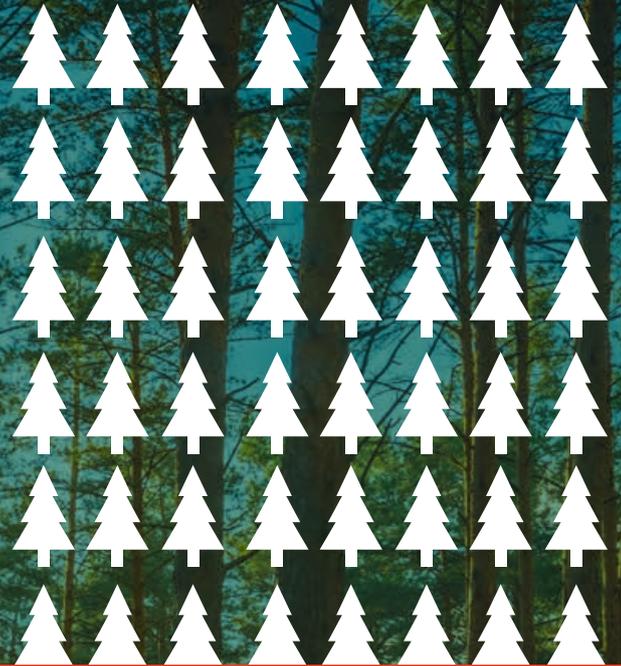
2023

2024



84%

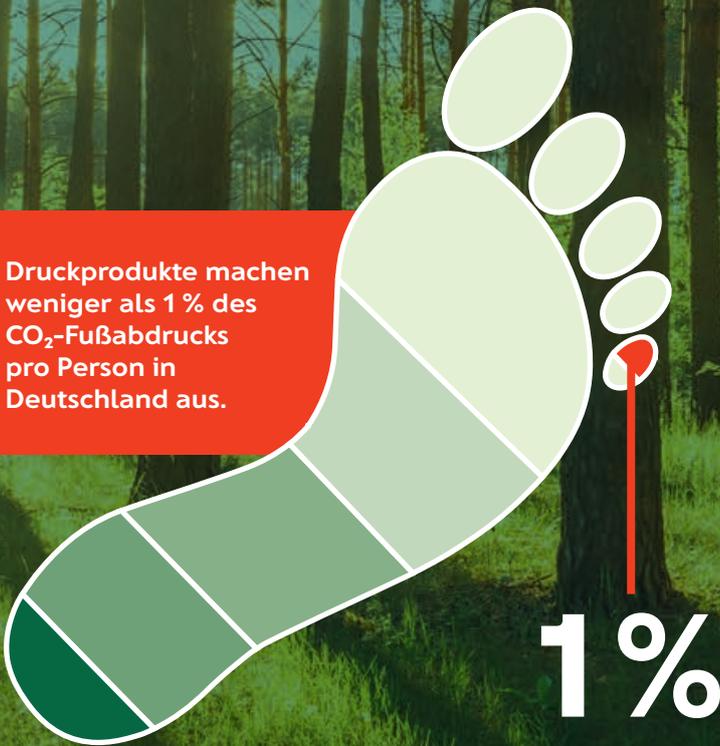
der grafischen Papiere
in Deutschland
werden recycelt.



Für unsere Druckprodukte werden
keine Naturwälder gerodet.



Druckprodukte machen
weniger als 1% des
CO₂-Fußabdrucks
pro Person in
Deutschland aus.



1%



Der Wald in Europa wird
täglich um

1500

Fußballfelder größer.

PRINT – EINE SEHR SAUBERE SACHE!

Nachhaltigkeit ist das zentrale Thema unserer Zeit. Gibt man den Begriff bei Google ein, erscheinen innerhalb von 0,25 Sekunden 514.000.000 Ergebnisse. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung definiert den Begriff wie folgt: Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten. Nachhaltigkeit wird dabei als „ethisches Prinzip“ verstanden, das als Querschnittsthema eine ganzheitliche Betrachtung von gesellschaftlichen Herausforderungen einfordert. Das gilt sowohl für die Politik als auch für das Agieren von Organisationen und Unternehmen und letztlich auch für das Handeln eines jeden Einzelnen.

Der Begriff und die Idee der Nachhaltigkeit wurden bereits im 18. Jahrhundert in der Forstwirtschaft geprägt: nur so viel Holz abschlagen, wie auch nachwachsen kann.



Für Print werden keine Naturwälder gerodet

Das Stammholz ausgewachsener Bäume ist viel zu wertvoll und daher zu teuer für die Papier-, Druck- und Medienwirtschaft. Es wird vor allem für Häuser und Möbel verwendet. Frischfasern für die Papierherstellung dagegen stammen überwiegend aus Sägewerksabfällen, Plantagen- oder auch Durchforstungsholz. Bei der Zellstoffgewinnung aus Plantagenholz werden keine Naturwälder gerodet. Plantagen werden häufig auf landwirtschaftlich genutzten Flächen angelegt, die nicht mehr produktiv waren. Bei der Durchforstung von Wäldern nehmen Forstwirte einzelne schwächere Bäume aus dem Wald heraus, um den übrigen Bäumen bessere Wachstumschancen zu geben. Entgegen manchen Theorien ist konsequentes Durchforsten – gerade in Zeiten des Klimawandels – ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung der Wälder. Durch die Entnahme von Nachbarbäumen stehen den verbleibenden Bäumen im frei werdenden Wurzelraum zusätzliche Wasser- und Nährstoffressourcen zur Verfügung, die genutzt werden können.



Mit Information überzeugen: Druckerzeugnisse haben eine erfreulich gute Umweltbilanz.

Und die europäische Holzhandelsverordnung (European Timber Regulation, EUTR) beaufsichtigt den Holzimport nach Europa strengstens. Damit dürfen illegal geschlagenes Holz und Holzprodukte nicht in der EU in Verkehr gebracht werden. Zukünftig soll durch neue EU-Vorschriften sogar per Gesetz sichergestellt werden, dass Produkte nachweislich nicht mit Entwaldung in Verbindung stehen. Dazu gehören auch Druckerzeugnisse. Die Verbände Druck und Medien werden ihre Mitglieder zu dem Thema auf dem Laufenden halten.



Wir machen uns gegen Greenwasher und Falschinformationen stark.“

Kirsten Hommelhoff, Hauptgeschäftsführerin des BVDM

Der sorgsame Umgang mit Wasser

Viele, die über Umweltschutz sprechen, beziehen sich meist nur auf wenige Aspekte – den Einsatz von Holz oder CO₂-Emissionen zum Beispiel. In beiden Bereichen arbeitet die Druck- und Medienwirtschaft bereits enorm verantwortungsbewusst. Die Branche hat aber mehr zu bieten. Wasser ist eine kostbare Ressource und der Verbrauch wird von den Unternehmen der Wertschöpfungskette Print kontinuierlich optimiert. Das beginnt bei der Papierherstellung, in der auf einen sparsamen Wasserverbrauch geachtet wird. Das Wasser wird daher weitestgehend im Kreislauf gefahren und bis zu 90 Prozent wiederverwertet. Danach wird es entweder in eigens betriebenen Kläranlagen gereinigt oder an kommunale Kläranlagen abgegeben, bevor es in die Natur zurückgeführt wird. Damit liegt der Wasserverbrauch für ein Kilogramm Papier bei 0,2 bis 0,5 Litern pro bedrucktem Kilogramm Papier.



Da muss man schon genau hinsehen, um den kleinen CO₂-Fußabdruck von Print zu entdecken.

REWE und Co. führen die Verbraucher in die Irre

Immer wieder rufen Unternehmen oder Organisationen öffentlich dazu auf, „der Umwelt zuliebe“ auf Druckerzeugnisse zu verzichten. Oder sie weisen darauf hin, dass sie die Druckerzeugnisse ihrer Unternehmenskommunikation durch digitale Medien ersetzt haben – der Umwelt zuliebe. Tatsächlich jedoch sind es ganz andere Gründe, die zur Abkehr von Print führen. Denn die digitale Kommunikation ist mitnichten die per se umweltfreundlichere Alternative zu Print. Die digitale Kommunikation hat einen enormen Bedarf an Energie und nichtnachwachsenden Rohstoffen. Studien belegen: Die Umweltfreundlichkeit hängt von der individuellen Art des Mediums, vom Nutzungsverhalten und von der Produktion ab. So sind Druckereien, die Umweltmanagementsysteme eingeführt haben oder durch eigene Energieerzeugung bzw. Ökostrom den CO₂-Fußabdruck ihrer Unternehmen reduzieren, nachweislich in der Lage, energie- und ressourceneffizient zu produzieren. Und besonders umweltbewusste Kunden können die unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch den Erwerb entsprechender CO₂-Zertifikate kompensieren. Davon ist die Online-Kommunikation noch sehr weit entfernt.

Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse

84 Prozent der grafischen Papiere werden in Deutschland recycelt. Und für uns alle ist die blaue Tonne auf dem Hof eine Selbstverständlichkeit. Aber sie ist nur ein Baustein unseres vorbildlichen Altpapierkreislaufes. Bereits in der Druckproduktion wird beim Einsatz verschiedener Materialien (Papier, Pappe, Farben, Lacke, Klebstoffe) darauf geachtet, dass diese den Recyclingprozess nicht behindern bzw. dass sie recycelbar sind. Dafür setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA) in einer freiwilligen Selbstverpflichtung ein. Für diese Leistungen wurde die Gemeinschaft vom Bundesumweltministerium mehrfach gelobt. Heute können Papierfasern rechnerisch sieben bis zehn Mal wiederverwendet werden und bieten so einen wertvollen Rohstoff für neues Recyclingpapier. Im Laufe solcher Prozesse wird aus dem Papier einer Hochglanzbroschüre z. B. eine Zeitung. Zeitungsdruckpapier ist zudem in der Regel mit dem Blauen Engel oder anderen Umweltsiegeln wie dem EU-Ecolabel, FSC oder PEFC ausgezeichnet. Nach der Entsorgung in der blauen Tonne kann daraus eine Papiertüte und ganz zum Schluss Hygienepapier werden. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Hygienepapieren liegt seit vielen Jahren relativ konstant bei 18 bis 19 Kilogramm. Gut, wenn dafür Altpapier im Einsatz war. Hier ist, wie so oft, der Blaue Engel der beste Orientierungsmaßstab.

Die Kommunikations-offensive der Verbände

Am 25. Februar haben der Bundesverband Druck und Medien e.V. (BVDM) und alle acht Landesverbände in einer konzertierten Aktion die Kommunikationsoffensive zur Nachhaltigkeit von Print gestartet. Unter dem Motto „Umwelt. Bewusst. Gedruckt.“ sollen mit einem umfassenden Angebot an Materialien für Mitgliedsunternehmen Vorurteile über Druckerzeugnisse bei Kunden, Entscheidern, Medien, Meinungsbildnern und Politik abgebaut werden. Informiert wird mit belegbaren Fakten über den Wert von Print – vor allem im Hinblick auf seine vergleichsweise gute Umweltbilanz.

Die Kampagne setzt sich aus zielgruppengerechten Maßnahmen und Instrumenten zusammen. Dazu gehören eine Themen-Website, eine Broschüre, Anzeigen, Plakatmotive, Social-Media-Angebote sowie Mailings. Diese Elemente werden von den Verbänden langfristig aktiv gegenüber den wichtigen Zielgruppen eingesetzt, z. B. begleitet von persönlichen Schreiben des BVDM an die Politik, andere Verbände und die Presse.

Erfolg durch starken Zusammenhalt

Im Sinne einer optimalen Wirkung der Kampagne „Umwelt. Bewusst. Gedruckt.“ haben die Verbände Unternehmen dazu aufgerufen, die Kampagnenbausteine intensiv in der eigenen Kommunikation zu nutzen. Die gesamte Branche steht vor einer Aufgabe, die die Verbände nur im Schulterschluss mit ihren Mitgliedern bewältigen können. Und belegbar gute Umweltbilanzen sind bei Kundinnen und Kunden immer gefragter und mittlerweile auch ein gutes Verkaufsargument für Druck- und Medienbetriebe.



Weitere Informationen zur
Kampagne unter:
www.umweltbewusstgedruckt.de

infoKompakt „Green Claims –
Mit Umweltaussagen richtig werben“
24. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr, online
Weitere Informationen unter
www.bvdm-online.de/infokompakt



Nachhaltig drucken: Eine Frage der Haltung und Perspektive

Die nachhaltige Druckproduktion rückt immer stärker in den Fokus sowohl der Druckunternehmen als auch deren Kunden. Dass das Thema sehr komplex ist, merkt jeder, der sich detaillierter damit beschäftigt. Ganz genau wissen wollte es Marko Hanecke, der ein Buch zum Thema geschrieben hat und dieses in wirklich allen Facetten beleuchtet. NUTZEN hat mit dem 45-jährigen studierten Druckingenieur, der als Berater, Produzent und Autor unterwegs ist, gesprochen.

Marko, wie kommt man dazu, ein fast 300 Seiten dickes Buch über die nachhaltige Druckproduktion zu schreiben?

Nachhaltigkeit wird in unserer Branche fast ausschließlich ökologisch betrachtet und das Engagement konzentriert sich auf wenige Faktoren wie Papier, Umweltsiegel und Produktionsbedingungen. Ich wollte diese unterkomplexe Herangehensweise, die sich nicht mit meiner Berufspraxis deckt, aufbrechen und den Gesamtprozess nachhaltig gestalteter Druckprojekte beleuchten.



”

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Siegel!“

Marko Hanecke

Wie nachhaltig ist denn Print, gerade auch im Vergleich mit digitalen Medien?

Ich finde den Vergleich immer etwas schwierig. Ist Print nur legitim, wenn es ökologisch vorteilhafter abschneidet als eine mehr oder weniger beliebige Referenz? Denken wir diesen Ansatz konsequent weiter, dann halten wir in Zukunft nur noch unterentwickelte Druckprodukte aus dünnen Papieren in den Händen, die niemand mehr wertschätzt. Aber gut, in der CO₂-Bilanz schneidet Gedrucktes im Einzelfall besser ab.

Ein Blick in die Produktion? Wo siehst du die größten Hebel, um nachhaltig zu produzieren?

Das Papier birgt das größte Potenzial. Die Leitsätze „So wenig wie möglich und so viel wie nötig“ und „Qualität statt Quantität“ sind bei der Konzeption von Druckvorhaben eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Haltung.



Gab es Überraschungen und Aha-Momente bei der Arbeit an dem Buch?

Ich war verblüfft darüber, dass ein mit dem Blauen Engel zertifiziertes Recyclingpapier aus einer deutschen Papierfabrik stammt, die mit Kohlestaub betrieben wird. Wir haben das Papier dennoch eingesetzt. Denn der Verlag und ich halten Nachhaltigkeit für einen inklusiven Auftrag, der auch weniger fortschrittliche Betriebe berücksichtigt, die noch nicht so weit sind wie die Öko-Pioniere unserer Branche.

Wie nachhaltig ist denn dein Buch eigentlich? Wäre es nicht umweltschonender, es digital zu lesen?

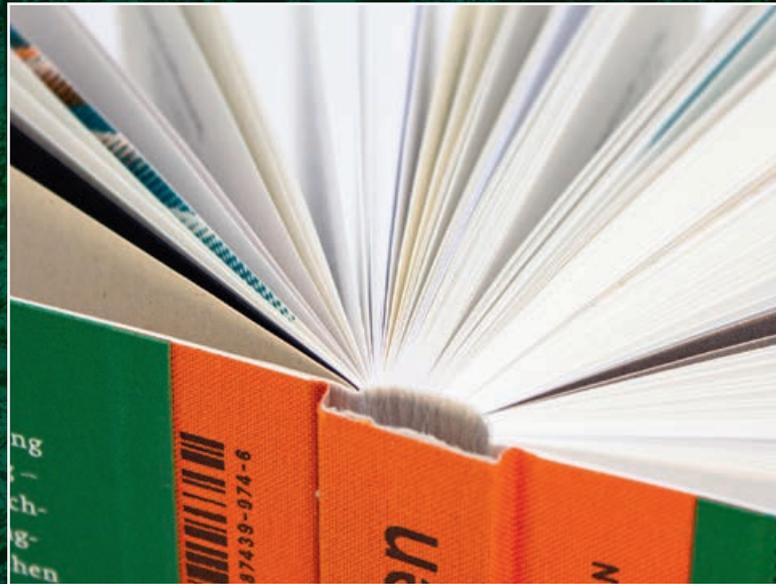
Und selbst, wenn! Wer möchte sich schon das Vergnügen nehmen lassen, von 18 nachhaltigen Papieren, einem Umschlag aus Leinen und veganem Apfelleder, vier Druckverfahren und verschiedenen Druckveredelungen inspiriert zu werden, die in diesem Handschmeichler versammelt sind?

Welchen Sinn machen Umweltsiegel wie der Blaue Engel? Helfen sie dabei, Kunden von Print zu überzeugen?

Die Nachfrage und die Aussagekraft werden meiner Meinung nach überschätzt. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass nahezu alle Produktzertifizierungen mit Restriktionen belegt sind, die viele sensorische Meisterwerke unmöglich machen. Ich persönlich finde das kontraproduktiv, denn Gedrucktes muss unbedingt Aufmerksamkeit generieren, was mit vielen Siegeln nur eingeschränkt möglich ist.

Mit welchen drei Tipps kann man Kunden zu nachhaltiger Produktion bewegen?

Im Buch zeige ich auf, dass ein nachhaltig gestaltetes Druckprojekt auch wirtschaftlich viel Sinn ergeben kann, wenn bestimmte Aspekte früh mitgedacht werden. Da lässt sich über den Geldbeutel gut argumentieren. Nachhaltigkeit kann hervorragend sensorisch und erzählerisch kommuniziert werden. Beispielsweise über Effektpapiere oder baumfreie Papiere, wie wir sie im Buch verwenden. Da haben wir also kommunikative Argumente. Eine dritte Motivation liefert der Erfolg, der sich aus nachhaltig maßgeschneiderten Druckprodukten ergibt. In diesem Kontext sind wir gut damit beraten, Nachhaltigkeit nicht ausschließlich als eine ökologische Qualität zu verstehen. Schließlich reden wir hier über eine Produktgattung, die wir aufgrund der Digitalisierung nicht mehr zwingend benötigen. Die Kunst ist es also, Gedrucktes zu publizieren, das Menschen dennoch haben und nutzen möchten.



Mehr geht kaum: ein wahrer Handschmeichler aus 18 nachhaltigen Papieren, vier Druckverfahren sowie einem Umschlag aus Leinen und veganem Apfelleder.

Drei Irrtümer über Print und Nachhaltigkeit, die man im Kundengespräch einfach widerlegen kann.

Irrtum Nummer 1: Print ist eine CO₂-Schleuder. Tatsächlich verursacht Gedrucktes nur sehr wenig CO₂. Ein durchschnittliches Buch entspricht in etwa der Menge, die eine zweiminütige heiße Dusche verursacht. Irrtum Nummer 2: Print ist ein Waldkiller. Die mit Abstand größte Waldnutzung verursacht mit 50 % die Verbrennung von Holz, gefolgt von Holz für Gebäude, Fußbeläge und Möbel mit bis zu 37%. Die globale Papierproduktion schlägt mit maximal 19 % zu Buche. Für grafische Papiere ergibt sich ein Wert von maximal 4 %. Irrtum Nummer 3: Print wirkt nicht und ist daher auch nicht nachhaltig. Das Gegenteil ist der Fall. Wird Print aufmerksamkeitsstark gestaltet und auf die impliziten Ziele hin optimiert, dann ist es nachhaltig, weil es einen positiven und langfristigen Nachhall erzeugt, der mit digitalen Mitteln kaum erreichbar ist.

So, und nun noch der Werbeblock für dein Buch? Warum sollte man es kaufen?

Ganz einfach: Weil es eine praxismgerechte Quelle für konkrete Empfehlungen und Inspirationen im Kontext nachhaltig gedachter Druckprojekte ist. ▣

Druckindustrie in schwierigem Fahrwasser

Während sich die drastischen Energiepreis- und Kostenexplosionen des Jahres 2022 im Jahr 2023 nicht fortsetzten und die Kostenentwicklung bei vielen Vorprodukten und Betriebsmitteln im Trend rückläufig oder stagnierend war, kämpfte die Druckbranche 2023 weiter mit den Nachwirkungen.

Das Jahr 2023 war für die Druckbranche von einer konjunkturell und strukturell schwierigen Auftragslage sowie den damit verbundenen weitreichenden Produktionsrückgängen geprägt. Die rezessive Entwicklung der Gesamtwirtschaft – das BIP sank 2023 um 0,3 Prozent im Vorjahresvergleich – in Verbindung mit einer Beschleunigung des strukturellen Wandels der Branche aufgrund der anhaltend hohen Kostenlevels verstärkten die rückläufige Entwicklung deutlich.

Der saison- und kalenderbereinigte Produktionsindex der Druckindustrie lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (destatis) im Jahr 2023 im Mittel rund 12,5 Prozent unter den Werten des Vorjahres. Damit liegt der Rückgang deutlich über der Entwicklung des Vorjahres (-7,2 Prozent) und stellt nach der Coronapandemie den prozentual stärksten Rückgang seit Beginn der Zeitleiste dar. Auch die Umsätze gingen im Branchenmittel überwiegend zurück. Der saison- und kalenderbereinigte nominale Umsatzindex sank im Mittel um 6,1 Prozent im Vorjahresvergleich, während der preisbereinigte reale Umsatzindex im Mittel rund 13,0 Prozent im gleichen Zeitraum einbüßte.

Verhaltene Aussichten für 2024

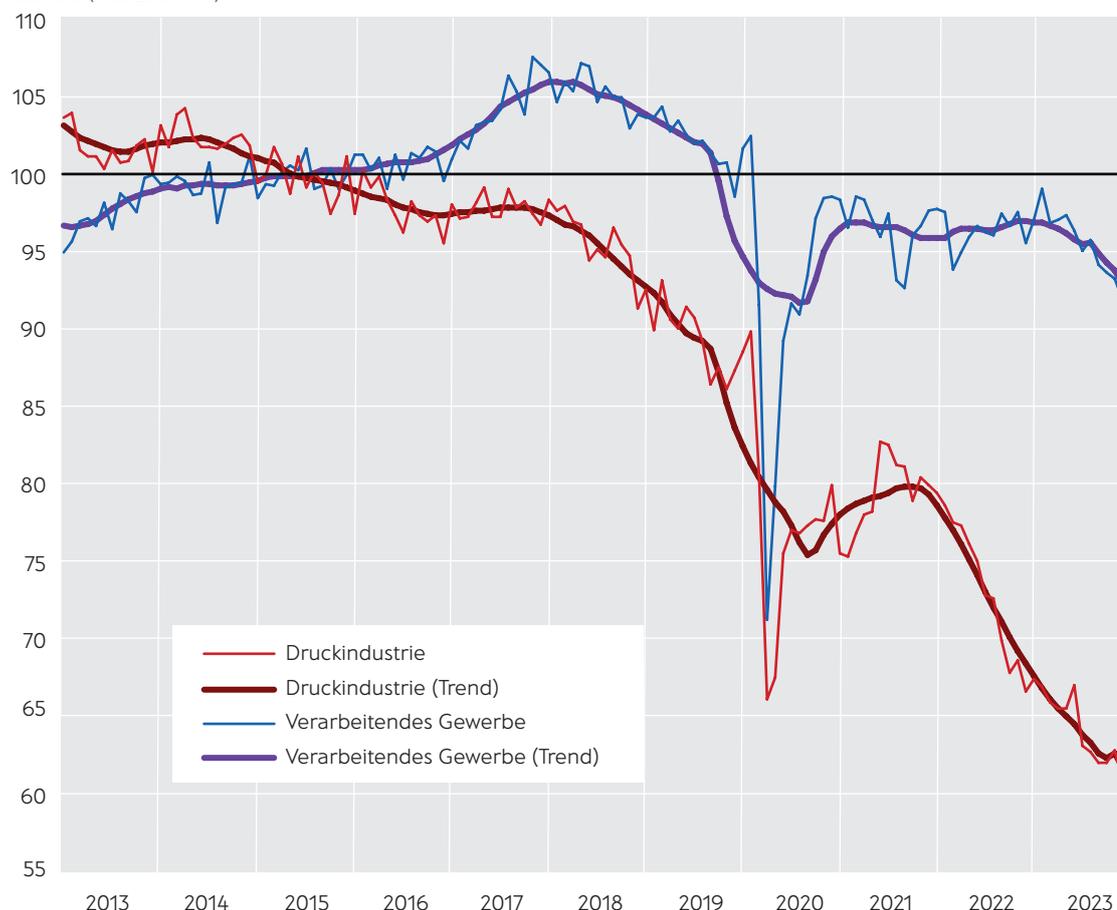
Für das Jahr 2024 sind die Aussichten auch aufgrund der starken konjunkturellen Abhängigkeit der Druckindustrie uneindeutig. Die gemittelten Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute gehen aktuell von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent aus. Es ist jedoch fraglich, ob dies genügend Impulse für eine Belebung der Nachfrage geben wird.

Der ifo-Geschäftsklimaindex, der als Frühindikator für die Produktionsentwicklung der Branche gilt, lag in den ersten beiden Monaten des Jahres 2024 weiterhin deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Hinzu kommt, dass sich die Branche nach den Nachfragerückgängen der letzten Jahre weiterhin in einer aktiven Konsolidierungsphase befindet, die zu einem hohen Wettbewerbsdruck und einer vergleichsweise geringen Kapazitätsauslastung der Unternehmen führt. Mit einer signifikanten Verbesserung der Auftragslage dürfte daher erst mit einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage und dem Fortschreiten der Konsolidierung zu rechnen sein. Der BVDM geht für das aktuelle Jahr davon aus, dass sich die rückläufige Entwicklung im Verlauf des Jahres 2024 abschwächen wird, rechnet aber weiterhin mit einem negativen Vorzeichen bei der Umsatz- und Produktionsentwicklung im Jahresmittel.

Produktionsentwicklung in der Druckindustrie, Januar 2013 bis Dezember 2023

Indexwerte (Index 2015 = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt; Datenstand: März 2024;
Berichtskreis: Betriebe ab 20 Beschäftigten; Berechnungen: BVDI

Kostensituation bleibt angespannt

Die Entwicklung der Kosten für die wichtigsten Vorprodukte und Betriebsmittel, die zu einer Zuspitzung der Krise im Jahr 2022 geführt hatte, verlief 2023 im Trend rückläufig, sodass die Preise für einen bedeutenden Anteil der Vorprodukte und Betriebsmittel zum Ende des Jahres 2023 deutlich unter den Höchstständen von 2022 lagen.

Der Rückgang fiel jedoch geringer aus als der Anstieg der Vorjahre, sodass das Preisniveau vieler Vorprodukte weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau liegt. Im Dezember 2023 lag der Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamtes für das

wichtigste Vorprodukt der Druckindustrie, die grafischen Druckpapiere, zwar rund 7,4 Prozent unter dem Jahresmittel 2022, jedoch immer noch rund 41,6 Prozent über dem Jahresmittel von 2021. Für die Indizes von Druckplatten und Druckfarben wurden von Januar bis Dezember 2023 hingegen nur geringfügige Veränderungen verzeichnet (+0,6 Prozent bzw. -0,8 Prozent), während die Preise für Druckmaschinen im Jahresverlauf weiter anstiegen (+3,9 Prozent). ■

Nachhaltigkeit aus Überzeugung

Seit seiner Gründung als Ein-Mann-Schnelldruckerei vor 47 Jahren gehört die Druckstudio Gruppe aus Düsseldorf mittlerweile zu einer der nachhaltigsten Druckereien in der D/A/CH-Region. Dazu gehören für den Betrieb nicht nur ökologische, sondern genauso ökonomische und soziale Aspekte: Hier ist Nachhaltigkeit gelebte Unternehmenskultur und ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Es war insbesondere Fotini Drechsler, die Ehefrau von Firmengründer Werner Drechsler, die das Thema Nachhaltigkeit prägte. Als sie 2007 als Marketingexpertin in das Unternehmen eintrat, war für sie schnell klar, dass die vielen Maßnahmen, die bereits damals vorbildlich liefen, weiter ausgebaut und auch in Richtung der Kunden kommuniziert werden mussten: „Für meinen Mann und die Kollegen in der Geschäftsführung gehörte es wie selbstverständlich dazu, neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch die ökologische und soziale Verantwortung im Blick zu behalten. Diese Werteorientierung und unternehmerische Haltung sind die Basis unserer Firmenphilosophie, aber erst ab 2007 haben wir angefangen, das Thema systematisch anzugehen und eine gelebte Unternehmenskultur daraus zu etablieren.“

”

Nachhaltigkeit ist für uns Haltung und unternehmerische Entscheidung.“

Werner Drechsler

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Begonnen wurde mit der Gründung eines „Green Teams“, bestehend aus Mitarbeitenden aller Abteilungen, das sämtliche Geschäftsprozesse hinsichtlich Auswirkungen auf die Umwelt analysierte und Verbesserungspotenziale erarbeitete. Zeitgleich setzte man auf die konsequente Trennung aller Produktionsabfälle und die gezielte Rückführung in den Verwertungskreislauf bzw. die umweltgerechte Entsorgung. Die FSC®-Zertifizierung bescheinigte die Verwendung von Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Weitere wichtige Meilensteine waren damals die Zertifizierung für klimaneutrales Drucken nach dem Verfahren von natureOffice sowie die Investition in eine neue XL 105 5-Farben-Druckmaschine, die Druckstudio bei den Heidelberger Druckmaschinen AG klimaneutral produzieren ließ. Letztere brachte eine große Reduktion des Strom-, Alkohol- und Wasserverbrauchs bei gleichzeitig höherer Produktivität und viele weitere ökologische Vorteile.

Im gesamten Gebäude wurde auf eine energieeffiziente Beleuchtung umgestellt und eine Photovoltaikanlage mit 450 m² Nettofläche wurde noch in 2009 – also kurz vor Ende der Förderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) – installiert. Das zahlte sich



Die Druckstudio Gruppe in Düsseldorf aus der Vogelperspektive



Voller Stolz präsentiert das Druckstudio Führungsteam (v.l.), Michael Amft, Werner und Fotini Drechsler und Dirk Puslat, mit den Vertretern von Green Brands, Paul Lange und Norbert Lux, das Zertifikat, das die Erfüllung höchster Umweltstandards bestätigt.

schnell aus. Zwischen 2009 und 2023 konnten so bereits 678.503 kWh sauberer Strom eingespeist werden. Durch die Installation einer Wärmerückgewinnungsanlage an den Druckmaschinen konnte der Verbrauch von Heizöl um 90 Prozent reduziert werden.

Mit diesen Maßnahmen gingen eine Projektpartnerschaft mit der Stiftung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises sowie die Teilnahme am ÖKOPROFIT-Projekt des Landes NRW in 2009 einher. Seit 2010 ist die Druckstudio Gruppe als Ökoprofit-Betrieb zertifiziert. Es folgten weitere Investitionen in moderne Druckmaschinen mit integrierten Lösungen für ökologisches Drucken, die Umstellung auf vollständig CO₂-freien Ökostrom aus Wasserkraft sowie die Umsetzung einer „Green IT Strategie“.

Glaubwürdigkeit durch Zertifikate

„Seit 2011 sind wir nach den international anerkannten Normen für Qualitätsmanagement (ISO 9001), Umweltmanagement (ISO 14001) und Energiemanagement (EN 16001; heute ISO 50001) zertifiziert. Das ist der beste Beweis dafür, dass Qualität, Wirtschaftlichkeit und die umweltfreundliche und energieeffiziente Herstellung von Druckprodukten Hand in Hand gehen können“, so Werner Drechsler. „Zwar investieren wir seit jeher kontinuierlich in modernste Anlagen und Technologien, langfristig profitieren wir aber auch von den nied-

rigeren Kosten und einem klaren Wettbewerbsvorteil. Ich treffe keine Entscheidung über mögliche Investitionen, wenn ich nicht vorab genau die entsprechenden Kennzahlen geprüft habe, ob und wann sich der Einsatz auch amortisiert“, erklärt der Unternehmer.

Das Ehepaar Drechsler sowie ihre Geschäftsführer-Kollegen Dirk Puslat und Michael Amft sind diesen Weg aus Überzeugung stetig weiter gegangen und schauen mit ihrem Team kontinuierlich auf alle wesentlichen Umweltaspekte ihres gesamten Prozesses. Mittlerweile wird komplett alkoholfrei, mit mineralölfreien Bio-Druckfarben und mit chemiefreien Druckplatten produziert. Insgesamt konnte das Unternehmen seit 2008 die CO₂-Emissionen um 100 Prozent sowie den relativen Energieverbrauch um 35 Prozent senken und ist laut GHG-Protokoll (green house gas protocol) nach scope 1 und scope 2 somit klimaneutral. Außerdem hat sich die Druckstudio Gruppe neben den genannten Zertifizierungen weiteren Analyse- und Prüfprozessen unterzogen und ist seit 2020 auch EMAS- und „Blauer Engel“-zertifiziert. Seit 2021 wird dem Unternehmen die Erfüllung höchster Umweltstandards durch die „Green Brands“ Zertifizierung bestätigt. ■

Die drupa – das Top-Event der globalen Druckindustrie

1427 Aussteller aus 50 Nationen präsentieren elf Tage lang – vom 28. Mai bis zum 7. Juni – innovative Technologien, Lösungen und Themen, die die Branche jetzt und in Zukunft bewegen. Zahlreiche Specials bieten wertvolles Know-how. Im Fokus: Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Die Vorfreude der internationalen Druckindustrie ist groß, sich wieder auf ihrem weltweit wichtigsten Branchenevent, der drupa in Düsseldorf, zu informieren und persönlich auszutauschen. Denn in schwierigen Zeiten, die von großen gesellschaftlichen, aber auch rasanten technologischen Umbrüchen geprägt sind, müssen Unternehmen besonders aktiv sein: Wer bedeutende Entwicklungen nicht antizipiert und sich vorausschauend aufstellt, gefährdet seinen Wettbewerbsvorteil und verspielt Chancen der Zukunft.

Die globale Leitmesse für Drucktechnologien zeigt einerseits den State of the Art der Branche und viele zukunftsweisende Innovationen, andererseits bietet sie jede Menge Gelegenheit zum hochkarätigen Wissenstransfer, Dialog und Networking mit weltweiten Branchenexperten.



Die 1427 Aussteller präsentieren in 18 Messehallen das gesamte Spektrum aktueller Trends und neuer Ideen. Darüber hinaus gewinnen die Bereiche Packmittelproduktion und Verpackungsdruck signifikant an Bedeutung: von renommierten Global Playern bis hin zu aufstrebenden Neueinsteigern und Start-ups – darunter Bobst, Canon, Comexi, Duplo, EFI, Epson, ESKO, Fujifilm, Heidelberg, Horizon, HP, Kodak, Koenig & Bauer, Kolbus, Komori, Konica Minolta, KURZ, Landa, Müller Martini, Ricoh, Screen, Windmüller & Hölscher, Xeikon.

Die Fokusthemen der drupa 2024

Nachhaltigkeit ist aufgrund begrenzter fossiler Ressourcen und CO₂-Emissionen ein essenzieller Bestandteil langfristiger Unternehmensstrategien. Die drupa gibt Auskunft darüber, worauf es bei der nachhaltigen Produktion von Druck- und Verpackungslösungen ankommt und welche Trends sich für die Branche abzeichnen.

Die Digitalisierung und die KI verändern sämtliche Prozesse. Die drupa zeigt Spitzentechnologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Branche mit einem besonderen Fokus auf Zukunfts- und Querschnittstechnologien. Vor diesem Hintergrund werden Themen wie Circular Economy, Automatisierung, Druck/Finishing 4.0, Künstliche Intelligenz, Plattformökonomie und Konnektivität eine zentrale Rolle im Konferenzprogramm und in den Fachforen spielen.

Sonderforen als Orientierungshilfe

Die drupa-Sonderforen bieten in Zeiten ständigen Wandels, disruptiver Prozesse und daraus resultierender neuer Geschäftsmodelle wichtige Orientierungshilfen. Sie setzen Impulse und zeigen Best Practices, die unverzichtbar für die Branche sind.

Top-Themen im drupa cube

Warum Print im digitalen Zeitalter wichtiger ist denn je, warum Verbraucherinnen und Verbraucher Druckprodukte nicht immer eine gute Umweltbilanz zuschreiben und wie Unternehmen noch nachhaltiger arbeiten können, sind topaktuelle Themen, die im drupa cube 2024 diskutiert werden. In mehr als 50 Sessions bietet die Konferenz Inspiration und Fachwissen: fünf spannende Keynotes internationaler Branchenspezialisten, Vorträge zu Themen wie die Steigerung des Unternehmenserfolgs, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, die Zukunft von Druck und Verpackung sowie Sessions und Best-Practice-Beispiele zu neuen Geschäftsmodellen und Trends.

drupa touchpoint sustainability

Der touchpoint sustainability beschäftigt sich mit der Rolle der Druck- und Papierindustrie in der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und bietet einen Überblick über aktuelle, mittel- und langfristige Entwicklungen. Technologien aus dem Maschinen- und Anlagenbau sind dabei von entscheidender Bedeutung, insbesondere im Kontext von Qualität, Prozesssicherheit in der Produktion und Nachhaltigkeit. Digitalisierung und KI spielen eine Schlüsselrolle, um den Transformationsprozess in der Druck- und Papierindustrie zu beschleunigen und Skaleneffekte zu realisieren. Hersteller, Branchenakteure, Brands und User zeigen anhand zahlreicher Exponate am touchpoint sustainability gemeinsam, wie der Wandel gelingen kann. Darüber hinaus erwartet die Besucherinnen und Besucher hier ein umfassendes Bühnenprogramm.

Halle 6
Stand F03

drupa touchpoint packaging

Der touchpoint packaging konzentriert sich auf visionäre und intelligente Verpackungslösungen und bringt Markeninhaber mit Designern, Druckdienstleistern und Convertern zusammen. Die fünf Themenbereiche dieses touchpoints sind: Neo-Ecology, Connectivity, Glocalisation, Consumer Mind und Future Regulations.

Die Einbindung von Studenten und jungen Talenten in Partnerprojekte mit Ausstellern verspricht einzigartige Verpackungslösungen für Faltschachteln, Etiketten, flexible Verpackungen und Wellpappe. Darüber hinaus werden wichtige Fragen zu globalen Megatrends und deren Auswirkungen auf die Verpackungsproduktion, wie z. B. Nachhaltigkeit oder e-Commerce, diskutiert.

Halle 14
Stand D60

drupa dna

Große Ideen, kleines Budget – für viele junge Unternehmen ist es nicht leicht, die richtigen Kontakte zu knüpfen und ihre spannenden und zukunftsweisenden Lösungen am Markt zu etablieren. Für diese Zielgruppe hat die drupa eine besondere Plattform geschaffen: drupa next age (dna). Hier können sich Newcomer, Young Talents, Start-ups und etablierte Unternehmen auf Augenhöhe treffen, passende Kooperationspartner finden und innovative Geschäftsideen entwickeln und austauschen. Für manche Teilnehmende die Chance, sich zum ersten Mal überhaupt einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren.

Halle 3
Stand B31

drupa touchpoint textile

Der drupa touchpoint textile zeigt die Weltpremiere einer digitalen Textile Microfactory. Präsentiert wird damit eine voll vernetzte, integrierte Prozesskette von der digitalen Simulation über das Design, die Animation und das virtuelle Rendering bis hin zur Produktion. Eines ist sicher, die Branche erobert ständig neue Anwendungsfelder, und Inkjet ermöglicht den Einstieg nicht nur in Sektoren wie Bekleidung und Mode, sondern auch in die Bereiche Interior Design, Architektur, Automotive und viele weitere vertikale Märkte.

Halle 7
Stand O9

Treffpunkt Verbände Druck und Medien

Nicht verpassen: der Treffpunkt für alle Mitglieder der Druck- und Medienverbände. Unsere Berater stehen fulltime für Sie parat auf dem touchpoint sustainability in der Halle 14. Die PrintAcademy präsentiert sich mit ihren rund 100 Seminaren – incl. drupa-Rabatt – für alle, die mit ihrer gesamten Belegschaft in Sachen Weiterbildung richtig durchstarten wollen, in der Halle 4, Stand F05. Hier stellt sich auch das #teammедien der Verbände vor.

Halle 14
und
Halle 4

Die vollständige **Ausstellerliste** ist unter www.drupa.de abrufbar.

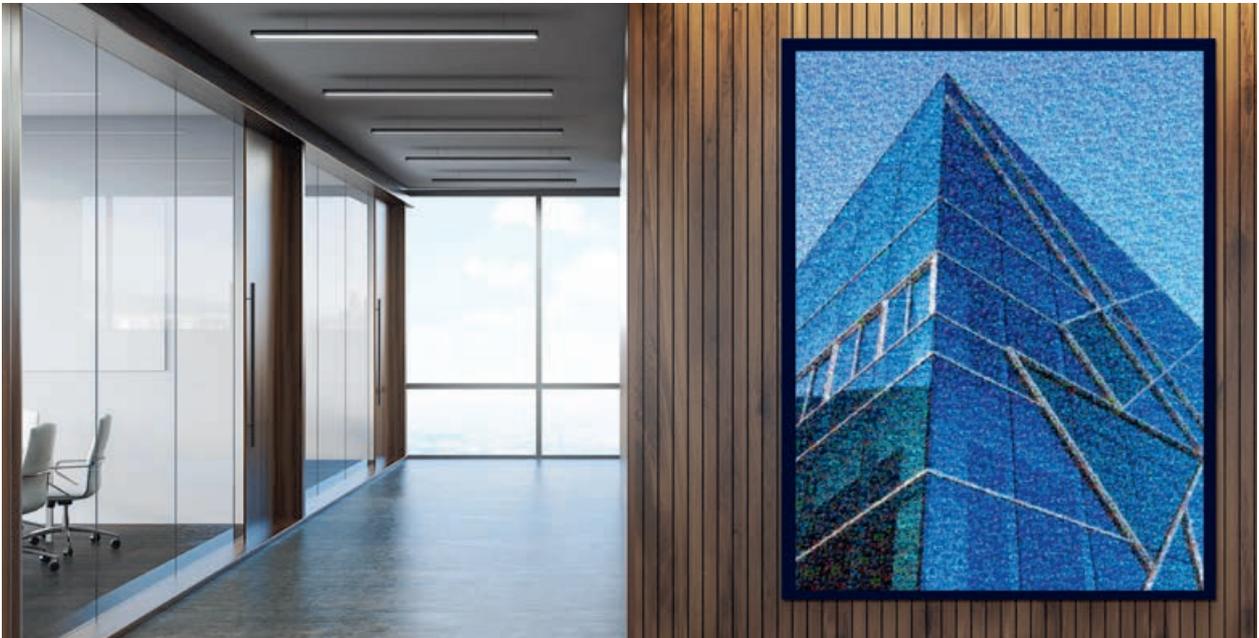


Das komplette **Messe-Programm**, **die Partner und Speaker** der einzelnen Sonderforen gibt es hier: www.drupa.de/de/programm



MakeMyMosaic: 1000 Fotos – ein Bild

Was macht eine familiengeführte Digitaldruckerei, wenn ihr eine erfolgreiche Softwarelösung zur Erzeugung von Fotomosaiken zum Kauf angeboten wird? Sie überlegt nicht zweimal und schlägt zu. Jetzt ist Marion Ströthoff, Ehefrau von Uwe Ströthoff, Geschäftsführer der SBS Druck GmbH, selbst Geschäftsführerin und lässt hochwertige Fotoprodukte im Familienunternehmen produzieren.



Egal, ob auf Messen oder bei Betriebsfeiern, als Geschenk für Mitarbeitende, Lieferanten oder Kunden – ein Fotomosaik ist immer ein Hingucker.

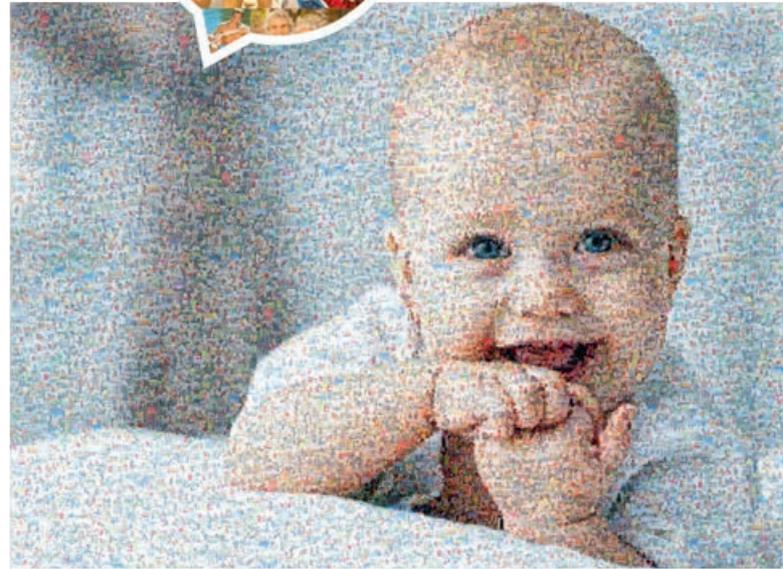
Ein kreatives und individuelles Hochzeitsgeschenk zu finden, war für die beiden Schweden Sander und Joris Oudendijk der Anlass, mithilfe einer kleinen, selbst programmierten Software ein Mosaik aus vielen kleinen Fotos zu erstellen. Die Begeisterung, die dieses Geschenk auslöste, führte dazu, dass die beiden 2009 das Unternehmen MakeMyMosaic gründeten. In den folgenden Jahren wuchs das erfolgreiche Unternehmen und u. a. wurde eine eigene Mosaiksoftware programmiert.

Die 2014 gegründete Firma SBS-Druck im hessischen Diemelsee, eine Digitaldruckerei in der Nähe des Standorts von MakeMyMosaic, produzierte zunächst die Bilder auf Leinwand, Aluminium-Dibond und Acryl. Zwei Jahre später produzierte sie auch die Poster im Fine Art Print und somit die komplette Angebotspalette. Vor vier

Jahren nahm die Druckerei, ohne lange überlegen zu müssen, das Angebot zur Firmenübernahme an. Seit Januar 2021 ist nun Marion Ströthoff, Ehefrau des Geschäftsführers der SBS-Druck GmbH Uwe Ströthoff, die Geschäftsführerin von MakeMyMosaic. Ein Programmierer im eigenen Haus sorgt für die regelmäßige Aktualisierung und Wartung der Software.

Von 50 bis 5000 Fotos

„Um ein schönes Mosaik zu erzeugen, benötigen wir mindestens 50 Fotos. Nach oben sind eigentlich keine Grenzen gesetzt. Allerdings sollte man bei 5000 Bildern eine großformatige Variante wählen, damit die Bilder auch alle ins Mosaik passen“, erklärt Marion Ströthoff. Solche Varianten sind besonders für Firmenkunden interessant, die zu Anlässen wie Firmenjubiläen oder



Für ein Fotomosaik werden Bilder so zusammengestellt, dass sie von Weitem zu einem Hauptbild verschmelzen. Aus der Nähe erkennt man die vielen Einzelbilder.

als Kundenpräsente Mosaik bestellen. Mit der Mosaik-Technik kann beispielsweise das Firmenlogo aus Porträts von allen Mitarbeitenden gestaltet werden.

Bevor ein Mosaik entstehen kann, werden alle gelieferten Fotos von den Mitarbeitenden im Service daraufhin überprüft, ob das Format stimmt, dass keine Köpfe abgeschnitten werden und die Farbigkeit passt. Sobald die kostenlose, unverbindliche Vorschau für das Mosaik erstellt ist, erhält der Kunde oder die Kundin einen Link zum persönlichen Kundencenter, in dem vielfältige Kommentar- und Änderungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. An dieser Stelle kann auch der finale Auftrag für die Produktion vergeben werden. Die Möglichkeit, auch Teilmosaik zu erstellen, ist ein Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens, auch wenn es sowieso wenig Konkurrenz von anderen Bildmosaik-Herstellern gibt.

Erfolgsfaktoren Datenschutz und Kundenservice

Sehr wichtig ist für Marion Ströthoff der persönliche Kontakt zu ihren Kunden und Kundinnen. Wie positiv diese einen solchen Service beurteilen, spiegelt sich auch bei den Online-Bewertungen wider. „Außerdem empfehlen zufriedene Kunden gerne die Firma an Freunde und Verwandte weiter“, meint die Geschäftsführerin. Auch auf Datenschutz legt das Unternehmen

sehr großen Wert, da viele davor zurückschrecken, ihre privaten Fotos ins Internet hochzuladen. Die Server von MakeMyMosaic stehen deshalb bei einem Provider in Deutschland und die Bilddaten werden beim Hochladen schon komprimiert, um nicht unnötig große Datenmengen zu speichern. Bei MakeMyMosaic bestellen zurzeit hauptsächlich Privatpersonen, die Mosaik gerne zu Anlässen wie Hochzeiten oder besonderen Geburtstagen verschenken. Das Unternehmen strebt aber an, das Firmenkundengeschäft weiter auszubauen, um noch breiter aufgestellt zu sein.

Weltweit gefragt

Die Firma hat inzwischen Kunden auf der ganzen Welt. Für den nordamerikanischen Markt besteht eine Kooperation mit einer Druckerei in Seattle. Um auch den Markt in der Schweiz mit möglichst wenig organisatorischem Aufwand abzudecken, kooperiert MakeMyMosaic zusätzlich mit einer Druckerei in der Nähe von Luzern. Die SBS-Druck GmbH selbst produziert, außer Mosaik, auch andere Druckprodukte im Digital-Latexdruck, im elektrofotografischen Druck sowie Fine Art Prints im Tintendruck und im Sublimationsdruck.

Das größte Mosaik, das bisher erstellt wurde, war 3 m × 1,5 m groß und wurde aus Brandschutzgründen – das Mosaik hängt in einer Schule am Bodensee – auf Alu-Dibond-Material gedruckt. Da hierfür Rollenmaterial verwendet wurde, hätte es auch noch breiter sein können. Besonders freut sich Marion Ströthoff darüber, dass eines der Mosaik im Rahmen des „Tag der kleinen Forscher“ letztes Jahr im Weltall war. ■



Bild: Aurelia Schulz

Marion Ströthoff, Geschäftsführerin der MakeMyMosaic GmbH, zeigt, dass Fotomosaiken auch zu einem Firmenlogo kombiniert werden können.

Tarifverhandlungen der Druckindustrie 2024

Tarifrunden sind stets ein Stresstest für die Sozialpartnerschaft. Aufgrund der ver.di-Forderung nach 12 Prozent mehr Lohn und Gehalt für 12 Monate ist die Anspannung in der Branche bereits zu Beginn der Tarifrunde 2024 sehr hoch.

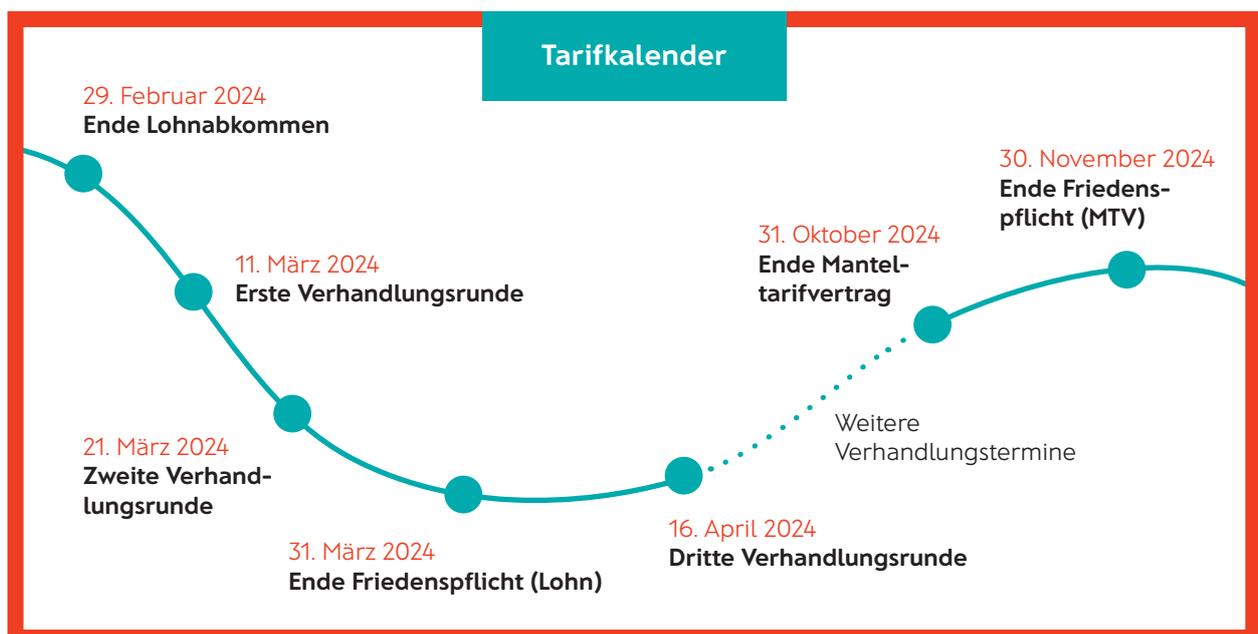
Am 11. März 2024 haben BVDM und ver.di die Verhandlungen in der Tarifrunde 2024 für die Beschäftigten der Druckindustrie aufgenommen. In der Auftaktveranstaltung haben die Arbeitgebervertreter betont, dass sich die Tarifentwicklung nicht allein nach den Wünschen der Beschäftigten richten kann, sondern sich an den Möglichkeiten und Bedingungen der Branche orientieren muss. Die Mitglieder der BVDM-Verhandlungskommission haben der Gewerkschaft gegenüber deutlich gemacht, dass die Forderung der Gewerkschaft nach Lohn- und Gehaltserhöhungen um 12 Prozent für 12 Monate keine taugliche Grundlage für konstruktive Verhandlungen ist.

ver.di stützt ihre Forderung im Wesentlichen auf eine 2023 durchgeführte Beschäftigtenbefragung sowie auf die gestiegenen Verbraucherpreise, insbesondere für Lebensmittel und Energie.

In der Diskussion der Tarifpartner zur Lage der Branche hat der BVDM auf die multiple Krisenlage hingewiesen, mit der die Betriebe seit Jahren konfrontiert sind: angefangen vom massiven Umsatzeinbruch durch die Corona-Krise über extreme Materialknappheit, Kostenexplosionen, insbesondere bei Papier und Energie, bis hin zur weiter verschlechterten Auftragslage als Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine.

Von einer Erholung auf das Vor-Corona-Niveau ist die Branche weit entfernt. Im Fünf-Jahres-Vergleich mit 2018 hat die Druckindustrie rund ein Drittel ihrer Produktionsleistung verloren.

Die Druckmaschinen sind weiterhin schlecht ausgelastet. Zuletzt lag die Auslastung Ende 2023/Anfang 2024 bei rund 75 Prozent. Trotz schwieriger Auftragslage halten die Arbeitgeber noch mehr Beschäftigte als sie eigentlich brauchen, dies schlägt sich jedoch in einer gegenüber 2018 mit -15 Prozent regelrecht eingebrochenen Arbeitsproduktivität nieder.



Woher nehmen, ver.di?

+ 12 %
mehr Lohn?

Erschwert werden die Bemühungen zum Erhalt von Betrieben und Arbeitsplätzen durch die anhaltend hohen Energie- und Papierpreise. Nachdem diese im Jahr 2022 durch die Decke geschossen waren, sind sie zwar 2023 etwas zurückgekommen, von Entwarnung kann aber keine Rede sein. Weiterhin liegen die Kosten für Papier und Energie zwischen 46 Prozent und 168 Prozent über dem Niveau von 2018. Gerade kleine und mittelständische Betriebe sind oft kaum in der Lage, diese Kosten durch entsprechende Preiserhöhungen voll an ihre Kunden weiterzugeben. Das liegt in einigen Teilbranchen insbesondere auch an einem starken Wettbewerbsdruck durch deutlich günstiger produzierende Unternehmen im Ausland.

Die Unternehmen haben nicht die Mittel, die durch externe Einflüsse gestiegene Inflation nachträglich auszugleichen, insbesondere, da die wirtschaftliche Lage seit dem letzten Tarifabschluss nicht besser geworden ist.

Aus Sicht des BVDM müssen die Tarifpartner vielmehr den Blick nach vorn richten und sich auf die zu erwartende Entwicklung in den nächsten Jahren konzentrieren.

Vor diesem Hintergrund hat der BVDM ein Angebot vorgelegt, das sich an der anhaltend schwachen Situation der Branche und dementsprechend an der durchschnittlichen Tarifentwicklung der vergangenen fünf Jahre orientiert – ab 1. Juni 2024: 2 Prozent, ab 1. Juni 2025: 1 Prozent, Laufzeit 24 Monate. Die Gewerkschaft hat dieses Angebot zurückgewiesen.

Die Auftragslage der Branche ist schwach. Die Produktion ist in den letzten fünf Jahren um ein Drittel gesunken. Auslastungsbedingt verschlechterte sich die Arbeitsproduktivität pro Beschäftigtem in dieser Zeit um 15,4 Prozent. Dennoch versuchen die Betriebe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten. Das können sie sich bei unverhältnismäßig hohen Lohnkosten nicht mehr leisten.

- 33 %

**Produktions-
entwicklung**
2018–2023

- 15,4 %

**Arbeits-
produktivität**
2018–2023

Datenquelle: Statistisches Bundesamt
Datenstand: Februar 2024

Ausblick

Am 16. April 2024 werden die Verhandlungen in Berlin fortgesetzt.

Aber nicht nur Löhne und Gehälter liegen 2024 auf dem Verhandlungstisch, auch für den Manteltarifvertrag, der Ende Oktober 2024 automatisch endet, muss eine Lösung gefunden werden. ▣



ZEIT FÜR PAPIER IST JETZT

Deshalb sind Sie damit immer auf der richtigen Seite: Jetzt ist heute, gestern, morgen. Ob Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder komplexer werdende Vernetzungen: als dynamisches Familienunternehmen passen wir uns jeder Zeitwende an. Und das mit vollem Einsatz. Was die Zukunft auch bringt, wir stellen uns der Herausforderung. Denn: Jeder Umbruch ist für uns ein Aufbruch.



EDITORIAL



Liebe Leserinnen
und Leser,

dass Hessen in Deutschland ein Wörtchen mitzureden hat, wissen wir schon lange. Daher gratulieren wir den erfolgreichen Auszubildenden unserer Branche herzlich, die beim DIHK als Bundesbeste geehrt wurden.

Hier knüpfen wir außerdem nahtlos an das Thema „Zukunft“ an. Im Dezember war der VDMH Gastgeber der CLUK-Veranstaltung „Creators for Future“, die spannende Ausblicke auf das bot, was noch vor uns liegt. Hessen hat auch in Zukunft noch viel zu bieten!

Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen Ihr

Dirk Glock, Geschäftsführer
Verband Druck und Medien
Hessen e.V.

AUSBILDUNG



Bundesbestenehrung 2023, Landesgruppe Hessen

▶ Hessen sind die Besten!

Am 11. Dezember 2023 wurden die Spitzen-Absolventinnen und -Absolventen einer IHK-Ausbildung in Berlin geehrt. Die Bundesbesten haben in ihren Abschlussprüfungen bei den IHKs in diesem Jahr die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich damit unter knapp 300.000 Prüfungsteilnehmenden durchgesetzt. Die besten Mediengestalterinnen Digital und Print sowie die besten Medientechnologen Druck und Siebdruck stammten aus Hessen!

Die Festrede hielt Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger: „Unsere Spitzen-Azubis zeigen, was Deutschland stark macht: persönlicher Einsatz und individuelles Können, aber auch ein System, das dies ermöglicht“, sagte die Ministerin.

Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), gratulierte den Preisträgern in seiner Begrüßungsrede mit den Worten: „Sie sind Botschafterinnen und Botschafter für einen praxisorientierten beruflichen Auftakt nach Maß. Auf diese großartige Leistung dürfen Sie stolz sein.“ Adrian dankte den Ausbildungsbetrieben, den Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Eltern der Bundesbesten

für deren Engagement und Unterstützung.

An der Preisverleihung im ECC Estrel Congress Center in Berlin nahmen rund 1.000 Gäste teil – neben den Eltern und Angehörigen der Besten außerdem Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern.

Die Preisträger und Preisträgerinnen können ihre besondere Auszeichnung mit einem „Open Badge“ erstmals auch über ihre Social-Media-Kanäle präsentieren. Als Open Badges bezeichnet man digitale Abzeichen zu bereits vergebenen Zertifikaten, die in Online-Auftritte ▶

eingefügt werden können, um – insbesondere im Bildungsbereich – den Abschluss sichtbar und überprüfbar zu machen. Unter dem Motto „Zeig, was du gelernt hast“ hat die Bildungs-gGmbH solche Badges eingeführt, die die erfolgreiche Teilnahme und den Abschluss einer Aus- oder Weiterbildung verifizieren.

Ein „Azubis 2023 – Unsere Besten“-Badge macht sich nicht nur gut in Social- und Business-Media-Kanälen wie etwa LinkedIn, es schmückt auch jede digitale Bewerbung. ◀



”

Gemeinsam machen wir uns dafür stark, dass die duale Ausbildung und die Höhere Berufsbildung die gesellschaftliche Anerkennung erhalten, die sie verdienen.“

Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)

Die Ausgezeichneten



Swaantje Creusen (Vorsitzende des DIHK-Bildungsausschusses) und Lilly Breunig (Mediengestalterin „Beratung und Planung“)

Überzeugende Leistung in Darmstadt

Als Mediengestalterin Digital und Print mit Schwerpunkt „Beratung und Planung“ erreichte Lilly Breuning die Spitze. Die Bundesbeste absolvierte ihre Ausbildung bei der Electronic Minds GmbH, Agentur für digitale und interaktive Medien, in Darmstadt, inzwischen Teil der RYZE Digital GmbH mit Sitz in Mainz.



Peter Adrian, DIHK-Präsident, Julia Stegemann (Mediengestalterin „Gestaltung und Technik“)

Hervorragend in Griesheim

Julia Stegemann war als Mediengestalterin Digital und Print, Schwerpunkt „Gestaltung und Technik“ die Bundesbeste. Sie absolvierte ihre erfolgreiche Ausbildung bei der Word-Press-Agentur 360Vier in Griesheim bei Darmstadt.

Perfekte Präsentationen aus Griesheim

Johanna Vogler kam zur Smavicon Best Business Präsentions e. K., nachdem sie sich mit Vorkenntnissen im Zeichnen und der Arbeit mit Grafikprogrammen auf den ausgeschriebenen Ausbildungsplatz beworben hatte. „Die starke Eigenmotivation, ihr Ehrgeiz und ihre Fähigkeit, Kritik anzunehmen, führten letztendlich zu ihrem ausgezeichneten Abschluss“ erklärte Geschäftsinhaber Matthias Garten. Er legt zusätzlich viel Wert auf eine lernförderliche Begleitung mit Feedback, Coaching, und internen Fortbildungen durch die eigene Akademie, wie beispielsweise die selbst entwickelte Ausbildung zum „Presentation Excellence Master“.

Zur Zeit nimmt Johanna mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages an einem parlamentarischen Patenschafts-Programm teil, das ihr die Möglichkeit gibt, ein Austauschjahr in den USA zu erleben.



Johanna Vogler (Mediengestalterin „Konzeption und Visualisierung“)

Erfolg aus Lauterbach

Begeisterung für den Beruf des Medientechnologen Druck führten Luca Pötzl bis ganz nach oben. Der 23-Jährige schloss seine Ausbildung zum Medientechnologen Digital- und Offsetdruck bei der JD Druck GmbH in Lauterbach erfolgreich ab. Da er direkt nach seinem Realschulabschluss bereits eine Ausbildung zum Mediengestalter erfolgreich absolviert hatte, ist er nun ein echter „Schweizer Degen“ – wie es so schön in der Fachsprache heißt.

Mit bestandener Ausbildung wurde er traditionell bei JD Druck im Rahmen einer Gautschfeier getauft. Die Reise der Anerkennung führte weiter zur IHK nach Gießen, wo Luca gemeinsam mit weiteren Auszubildenden als Landesbester geehrt wurde. Als Höhepunkt erhielt Luca Pötzl im Rahmen der Nationalen Bestenbeurteilung der DIHK die höchste Auszeichnung als Bundesbester in seiner Berufsgruppe.



Luca Pötzl (Medientechnologe Druck) und Jörg Göttlicher (Geschäftsführer JD Druck GmbH)

Spitzenleistung in Frankfurt am Main

Durch ein Jahrespraktikum fand Tim Schäfer Geschmack an den vielfältigen Facetten der Textilveredelung. Dies führte dazu, dass er sich nach dem Praktikum für die Ausbildung zum Medientechnologen Siebdruck entschied.

Den hervorragenden Abschluss begründet Ausbilder und Inhaber von Grafik-Idee Textilwerbung, Sebastian Borst, so: „Dass Tim so ein gutes Ergebnis erzielt hat, ist hauptsächlich ihm selbst zu verdanken. Er hat motiviert gelernt und hatte Spaß an der Sache“. Tim selbst ergänzt: „Nach meiner etwas längeren schulischen Laufbahn war mir klar, dass ich mich auch mal hinsetzen und lernen musste, um irgendwann fertig zu werden. Das hat mich zusätzlich motiviert“. Allerdings hat er sich trotzdem dazu entschlossen noch eine Ausbildung zum Elektroniker anzuhängen. Vielleicht kommt er aber irgendwann wieder zurück und übernimmt den Betrieb.



Swaantje Creusen und Tim Schäfer (Medientechnologe Siebdruck)



VERANSTALTUNGSNACHLESE

Creators for Future

Wie sieht unsere Welt in zehn Jahren aus? Verändern wir uns linear oder exponentiell? Wie können wir unsere Zukunft besser gestalten? Menschliches Denken und Handeln erweitert sich durch Künstliche Intelligenz und andere Innovationen. Wie können wir eine Kooperation der Kräfte in harmonischer Koexistenz gestalten und als Vorteil für uns nutzen? Wir stehen am Beginn einer neuen Ära unseres Seins. Der Jahresausklang war ein guter Zeitpunkt, um die Weichen für eine bessere Zukunft zu stellen.

Gastredner David Borst, renommierter Zukunftsforscher bei 2baHEAD in Leipzig, Europas größtem Institut für Zukunftsforschung, entführte die Gäste der Veranstaltung in die faszinierende Welt der digitalen Zukunft und zeigte deren Auswirkungen für die Praxis.

Seine Analyse basiert auf fundierten wissenschaftlichen Trendstudien, welche die Chancen und Risiken der bevorstehenden Entwicklungen beleuchten. Von der Digitalisierung über Virtual Reality bis hin zum Einfluss von KI auf Alltag und Arbeitswelt zeigte er auf, wie wir die Zukunft als Chance begreifen und zukünftige Trends in Zukunftsstrategien und Geschäftsmodellen umsetzen können.

Creators for Future ist eine Veranstaltung des Clusters der Kreativwirtschaft in Hessen (CluK) e.V., gefördert vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, der Wirtschaftsförderung Frankfurt und dem Verband Druck und Medien Hessen.

Die Analyse

Als Zukunftsforscher spricht David Borst mit Menschen, die heute mit ihren Entscheidungen die Zukunft mehr beeinflussen, als alle anderen. Das sind die Innovations-, Strategie- und Technologiechefs und -chefinnen großer Unternehmen weltweit. Welche Entscheidungen treffen sie heute für die Zukunft und warum machen sie das? Und welchen Effekt wird das

in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren haben? Die Antworten zeigen ein ziemlich klares Bild von deren positiven und bejahenden Blick auf eine gestaltbare Zukunft.

Eine andere Personengruppe der wir als Großeltern, Eltern oder Kindererziehende meist angehören, gibt bei Befragungen eine eher pessimistische Prognose für die Zukunft junger Menschen ab. Die Lücke zwischen diesen beiden Realitäten – der sogenannte „Reality Gap“ – sieht Borst als die größte Chance der Menschheit.

Die Erkenntnisse

Wer bestimmt nun, was Realität wird? Begriffe wie „Blockchain“, „Unsterblichkeit“ und „Weltraumreisen“ sind



Oben, v. l. n. r.: Niko Gültig, Michael Weber, Wolfgang Weyand, Dirk Glock, Dr. Michael Klein, Melanie Nolte, Claudio Montanini (CLUK), David Borst (2bAHEAD), Marcus Pohl (CLUK), Rolf Krämer (Referatsleiter im Wirtschaftsministerium Hessen), Ansgar Roese (Wirtschaftsförderung Frankfurt) und Olaf Deneberger (CLUK).

Links: Zukunftsforscher David Borst zeigt auf, wie wir die Zukunft als Chance begreifen können.



Es geht darum,
dass wir den
Zukunftsmenschen
die Zukunftswelt
bauen, die sie
verdienen“

David Borst

für die Führungskräfte, die oftmals aus dem Silicon Valley stammen, wichtige Themenbereiche für Investitionen. Der Zukunftsforscher sieht fünf Schlüsseltechnologien als wichtige Einflussgrößen für unsere Zukunft:

1. die komplette Analyse unseres Genoms
2. die Reparaturmöglichkeit von Gendefekten
3. die „Ersatzteil“-Produktion von Organen mittels 3D-Druck
4. Medical Food, dessen darin enthaltene Wirkstoffe individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Menschen abgestimmt werden
5. die Möglichkeit, ein menschliches Gehirn mit Hilfe von KI auf einem Computer abzubilden.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die ersten vier Technologien in den kommenden 30 bis 60 Jahren fertig entwickelt sind, hält der Zukunftsforscher für sehr hoch.

Die fünfte Technologie könnte innerhalb der kommenden 120 Jahre gelingen, was bedeutet, dass der erste unsterbliche Mensch möglicherweise bereits heute lebt.

Quantencomputer

Die Wahrscheinlichkeit, dass in den nächsten fünf bis zehn Jahren Quantencomputer für alle erschwinglich sein werden, ist relativ hoch. Solche Computer können auf der Basis großer Datenmengen beispielsweise Verkehrssituationen vorhersagen und so den Verkehrsfluss optimieren. Es können aber auch Bestellmengen optimiert, Preise automatisiert gesteuert und Krebsdiagnosen besser als von Fachärzten gestellt werden.

Dabei sind Echtzeitdaten die wichtigste Informationsquelle zur Steuerung von Abläufen. Mit Hilfe von Quantencomputern können wir quasi mit Daten der Zukunft arbeiten und so noch präzisere Entscheidungen treffen.

Die Zukunft

In Zukunft werden wir nahezu alle Aspekte unseres Lebens messen und alles, was wir messen können, können wir auch vorhersagen. Alles, was wir vorhersagen können, können wir auch verbessern.

David Borst geht davon aus, dass es 30 bis 50 künstliche Intelligenzen für jeden Menschen geben wird. Diese

werden uns in Form von digitalen Assistenten viele Aufgaben abnehmen.

Dies führt einerseits zu immer mehr bezahlten Premium-Leistungen, andererseits aber auch zu immer mehr kostenfreiem Content, der mit Hilfe von Werbung finanziert wird.

In Zukunft wird Google nur noch das eine relevante Ergebnis für unsere Suche zeigen. Die Macht hat derjenige, der die Daten hat: Gesundheitsdaten, Bewegungsdaten, Finanzdaten. Die Unternehmen werden in der Lage sein, Nutzen zu stiften und uns gleichzeitig etwas verkaufen können.

Zukunft sollten wir daher aus Sicht der Technologie sehen und – wenn auch nur in kleinen Schritten – dafür sorgen, dass sie sich in eine für uns positive Richtung entwickelt.

Fazit

Borst hält es für das Wichtigste, dass wir dabei nicht aus den Augen verlieren, dass es um Menschen geht. Und es geht nicht darum, dass wir den Zukunftsmenschen die Vergangenheitswelt bauen, in der wir heute leben. Sondern es geht darum, dass wir den Zukunftsmenschen die Zukunftswelt bauen, die sie verdienen.

Die Kunst der Priorisierung: Wertvolle Impulse für Ihr Business

Wann haben Sie sich zuletzt wirklich den essentiellen Themen gewidmet? Jene, die Ihnen am Herzen liegen? Wann haben Sie bewusst Zeit dafür genommen, am Unternehmen zu arbeiten, anstatt sich nur im Unternehmen zu verlieren? Wann haben Sie Ihre Gedanken, Wünsche und Ziele sortiert und daraus konkrete, umsetzbare Pläne geschmiedet?

Wir kennen es alle: Im hektischen Alltag scheint diese Zeit oft zu fehlen. Das Tagesgeschäft und dringende Ereignisse drängen sich immer wieder vor die wirklich wichtigen Angelegenheiten. Die dringenden und lauten Themen beanspruchen unsere Aufmerksamkeit, während die wirklich bedeutenden Dinge ins Hintertreffen geraten. Wie das Bild von Sand und Kies in einem Glas zeigt: Wenn zuerst der Sand eingefüllt wird, passen später die großen Kiesel nicht mehr hinein. Aber wenn man zuerst die großen Kiesel einfüllt, dann fügt sich der Sand erstaunlicherweise noch dazu. Dies verdeutlicht, dass es wichtig ist, sich zuerst den großen Themen zu widmen – die kleinen finden dann ihren Platz.

Wenn die tägliche Routine stets Vorrang hat, besteht die Gefahr, dass wichtige Risiken übersehen oder Stärken nicht effektiv ausgebaut werden. Es gibt zahlreiche Bücher, Seminare, Coaches, Berater und Veranstaltungen, die bei diesen Herausforderungen unterstützen. Doch wie attraktiv wäre es für Sie, selbst die Initiative zu ergreifen und die Ertragskraft sowie den Unternehmenswert zu steigern?

Stellen Sie sich vor, Sie verbessern Ihre methodische Kompetenz und steigern dadurch Ihre Effektivität. Oder Sie führen eine umfassende IST-Analyse Ihrer Situation durch, um eine klare Ausrichtung für die Zukunft zu schaffen. Was, wenn Sie ein klares Zielbild mit der Definition Ihres idealen Geschäftsmodells entwickeln könnten? Was, wenn Ihnen ein Fahrplan den Weg zu Ihren Zielen aufzeigt? Wenn Sie die wichtigen Aspekte einer Transformation im Blick haben und flexibel darauf reagieren können? Wenn Sie Ihr Leistungsspektrum strukturiert erweitern würden? Wie würde sich das für Sie anfühlen?

Sie möchten mehr erfahren?
Kontaktieren Sie mich!

Matthias Keim
Change Manager
069 959678-15
m.keim@vdmh.de



Informationen des Landes Hessen

Das Hessische Ministerium für Digitalisierung und Innovation sowie das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum veröffentlichen in regelmäßigen Abständen interessante Broschüren für Unternehmen. Die Broschüren können Sie als PDF-Dateien von den jeweiligen Webseiten herunterladen.



KI made in Hessen – Unsere Zukunftsgenda für Innovation und Verantwortung

Mit der KI-Zukunftsgenda als Teil der Gesamtstrategie „Digitales Hessen – Wo Zukunft zuhause ist“ soll konkret dargestellt werden, wie verantwortungsbewusste „KI made in Hessen“ zum Wohle der Menschen in Hessen gestaltet werden soll. Die Maßnahmen und Initiativen der KI-Zukunftsgenda werden in fünf Handlungsfelder gebündelt: KI-Innovationen und KI-Anwendungen fördern, KI-Forschung und KI-Lehre stärken, Interesse an KI wecken und KI-Kompetenzen stärken, KI in der smarten Verwaltung entwickeln, Recheninfrastruktur für KI nachhaltig entwickeln. Hinzu kommen drei Innovationsfelder: KI trifft Gesundheit, KI trifft Finanzen und KI trifft Mobilität.

Erscheinungsdatum: 12. April 2022

digitales.hessen.de/infomaterial



Energieberatung und Förderung: kostenfreier Einstieg für Unternehmen

Das Partnerprojekt LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen (LEA EfU) unterstützt Unternehmen bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz. Die Initiative arbeitet im Auftrag der LEA LandesEnergie-Agentur Hessen GmbH, Projektträger ist die RKW Hessen GmbH. Die LEA EfU (vorher Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand (HIEM)) verfolgen seit 2012 gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft (IHK, VhU, HHT) und unter den Gewerkschaften (DGB, IGM, IG BCE) die energiepolitischen Ziele der Hessischen Landesregierung. Im Fokus steht hier die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sämtlicher mittelständischer Unternehmen landesweit.

Erscheinungsdatum: 3. Februar 2023

www.energieeffizienz-hessen.de



Wo Zukunft zuhause ist – Fortschrittsbericht 2023 zur Strategie Digitales Hessen

Die Digitalisierung in all ihren Facetten ist in Hessen keine Zukunftsmusik, sondern gelebter Alltag. Mit digitalen Technologien ergeben sich Chancen und Herausforderungen, die über Themengrenzen hinweg greifen und einer neuen Herangehensweise bedürfen. Digitalisierung wird im Alltag erfahrbar, wenn Innovationen einen Nutzen bringen. In Hessen sind wir einen eigenen, dynamischen Weg gegangen – weg von Ressortgrenzen hin zu einem umfassenden Denken und Synergien. Welche Meilensteine bereits zurückgelegt wurden, welche Zukunftsorte und Leuchttürme in Hessen entstanden sind und wie die digitale Infrastruktur in Hessen gewachsen ist, zeigt dieser Fortschrittsbericht.

Erscheinungsdatum: 20. Juni 2023

digitales.hessen.de/infomaterial

Folge 8:
Der schwarze Freitag
15. Juli 1960



... die gemeingefährliche Kombination von Dummheit und Idealismus ...“

Joost Siedhoff (Willi Hesselbach)

... die is ebenso schlimm, wie die betriebsgefährdende Kombination von Klugschwätzeri und Nichtstun.“

Wolf Schmidt (Karl ‚Babba‘ Hesselbach)

Direktor Hesselbach soll eine Rede vor dem Zweckverband für Fremdenverkehrswerbung halten. Bei den turbulenten Vorbereitungen wird plötzlich ein Fleck auf dem schwarzen Anzug des Direktors entdeckt. Zunächst geht Fräulein Sauerberg ans Werk. Als sie keinen Erfolg hat, nimmt sich nach und nach der Rest der Belegschaft des Flecks an – mit wenig Erfolg. Die große Rede scheint in Gefahr. Derweil hat Willi ganz andere Sorgen: Aufgrund eines Missverständnisses glaubt er mal wieder, Helga sei ihm untreu geworden.

Quelle: www.babbahesselbach.de

BUNDESVERBAND MARKETING CLUBS

33 PHÄNOMENE DER KAUFENTSCHEIDUNG – EIN SPEED-DATING MIT PHÄNOMENEN

Lassen wir uns durch einen Köder im Regal täuschen? Sind wir mit einer zu großen Auswahl überfordert? Wie gut können wir Preise vergleichen? Wie beeinflussen Hunger und Koffein unser Kaufverhalten? Warum ist „0 €“ besser als „Gratis“? Würden Sie eins kaufen, zwei bezahlen? Die Entscheidung, welches Produkt die Kundin oder der Kunde aus dem Regal nimmt, fällt oft in Bruchteilen von Sekunden. Dabei entscheidet sie oder er nicht einmal bewusst und verhält sich häufig irrational.

In ihrem Vortrag stellen Prof. Sebastian Oetzel (Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaft, Hochschule Fulda) und Andreas Luppold (Dipl. Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter des Beratungsunternehmens Innobrand GmbH) ausgewählte Phänomene der Kaufentscheidung in einem „Speeddating“ vor.

23. Mai 2024 | 18:30 Uhr
DFV Mediengruppe
Mainzer Landstraße 251
60326 Frankfurt am Main

t1p.de/33-phenomene



CLUB ABEND: ENTSCHEIDEN IN STRESS-SITUATIONEN

In vielen Lebenssituationen müssen wir schnell wichtige Entscheidungen treffen. Oft gehen wir dabei an unsere Grenzen, manchmal sogar darüber hinaus. Das kann unangenehm und stressig sein, doch aus diesen Situationen und Erfahrungen gehen wir mit neuem Selbstbewusstsein gestärkt hervor.

Lutz Wagner, Profi-Schiedsrichter in der Fußball-Bundesliga, Regelexperte des DFB und TV-Experte, erklärt, welche wichtige Rolle man als Entscheider spielt und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind. Mit fundiertem Fachwissen und einer charismatischen Ausstrahlung vermittelt der Referent praxisnahe Strategien und Methoden für persönliches Wachstum und beruflichen Erfolg. In spannenden Sessions mit interaktivem Teil nimmt Lutz Wagner sein Publikum mit und lässt es ganz persönlich empfinden, was es heißt, erfolgreich zu entscheiden.

5. Juni 2024 | 19:00 Uhr
KSV Hessen Kassel e.V.
Damaschkestraße 35
34121 Kassel

t1p.de/stress-situation



IMPRESSUM

HERAUSGEBER Verband Druck und Medien Hessen e.V. Flughafenstraße 4 A, 60528 Frankfurt am Main | Fon (069) 959678-00 | info@vdmh.de
GESCHÄFTSLEITUNG Dirk Glock (V.I.S.D.P.) | **REDAKTIONSTEAM** Cordula Hofacker, Fon (069) 959678-16 | Gerald Walther, Fon (069) 959678-17
SATZ + GESTALTUNG Cordula Hofacker | **BILDNACHWEIS** S. 1: Dominik Butzmann (Portrait Dirk Glock) | S. 4 und 5: CLUK

Gestaltungswettbewerb 2024 für Azubis

Seit 33 Jahren richten die Druck- und Medienverbände den Gestaltungswettbewerb für Auszubildende aus. Damit möchten die Verbände den Nachwuchs motivieren, sich engagiert in ein Thema reinzuknien, zu tollen Ergebnissen zu kommen und sich bundesweit mit anderen zu messen.

Allzu häufig wird Printprodukten unterstellt, dass sie schädlich für die Umwelt seien. Kundinnen und Kunden von Druckereien sollen daher aufgeklärt werden, dass Druckprodukte verantwortungsbewusst und vergleichsweise umweltfreundlich produziert werden. Denn dass die Umweltbilanz von Print viel besser ist, als manche glauben, und die Druckereien bei der Produktion sehr viel Wert auf einen geringen Ressourcenverbrauch legen, ist meist leider nicht bekannt.

Die Aufgabe

Die Teilnehmenden des Wettbewerbs sollen eine Serie von vier Infokarten im Format DIN A6 gestalten. Für die Vorder- und Rückseiten stehen verschiedene Themen mit Texten über die gute Umweltbilanz von Print zur Auswahl – sie können auf der Website des BVDM heruntergeladen werden. Diese Karten können Druckereien zum Beispiel ihren Auslieferungspaketen beilegen und damit ihre Kundinnen und Kunden über die Nachhaltigkeit von Druckprodukten informieren.

Der Einsendeschluss

Einsendeschluss der Entwürfe ist am 16. Juni 2024.

Die Jury

Die Jury setzt sich aus namhaften Profis aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen, Unternehmen und Organisationen zusammen. Alle sind beruflich erfolgreich und jedes Jahr sehr engagiert für den Gestaltungswettbewerb im Einsatz.



Alle Informationen rund um den Gestaltungswettbewerb gibt es unter: www.bvdm-online.de



Heilbronn: „Gut platzierte Werbung sticht ins Auge!“ – Ein Gewinner-Plakat des bundesweiten Gestaltungswettbewerbs der Verbände Druck und Medien 2023.

Die Preise

- 1. Platz 750 €
- 2. Platz 500 €
- 3. Platz 250 €

4. – 10. Platz **Digitales Jahresabo der Page**

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Magazin Druck&Medien werden die Bestplatzierten in der Zeitschrift vorgestellt.

Alle Teilnehmenden erhalten außerdem ein Abo des Magazins NUTZEN.

Die Teilnahmebedingungen

Zur Teilnahme berechtigt sind alle Auszubildenden und Umschüler der Druck- und Medienindustrie, die sich zum Zeitpunkt der Ausschreibung – Oktober 2023 – in der Ausbildung befinden und bei Einreichung des Beitrags mindestens 16 Jahre alt sind. Teilnehmende, die noch keine 18 Jahre alt sind, benötigen die Zustimmungserklärung ihrer Erziehungsberechtigten. **□**



KI revolutioniert Print

Seit nunmehr elf Jahren ist das Online Print Symposium (OPS) ein fester Bestandteil der Druck- und Medienbranche. Die VDM Beratung und zipcon consulting GmbH boten auch in diesem Jahr ein zweitägiges Programm mit hochkarätigen Vorträgen, vielen Impulsen und Inspirationen. Fast 300 Teilnehmende aus insgesamt 16 Nationen waren am 14. und 15. März in München dabei – und zeigten sich voll und ganz begeistert von der Veranstaltung.

Der Termin für das nächste OPS steht bereits fest: Vom 2. bis zum 4. April 2025 wird sich die Onlineprint-Community wieder in München treffen. Bleiben Sie auf dem Laufenden unter: www.online-print-symposium.de

„Für mich als Veranstalter ist es eine große Freude zu sehen, dass sich das OPS als pulsierender Knotenpunkt der Druckindustrie etabliert hat, an dem sich Innovatoren und Branchenführer versammeln, um die Zukunft der Branche zu gestalten. Das OPS ist mehr als ein Event – es ist eine Community: die vernetzt, die inspiriert, die innoviert, die Meilensteine setzt und die Branche stetig vorantreibt.“

Jens Meyer, VDM Beratung GmbH



„Das OPS ist eine sehr spannende und wichtige Veranstaltung für uns, zum einen ist es der Treffpunkt der Onlinedruckbranche mit wichtigen Eindrücken zu den aktuellen Themenstellungen, ein echter Austausch unter Kollegen, zum anderen werden zukünftige Trends vorgestellt und Start-ups, die vielleicht morgen schon ganz oben mitspielen!“

Ulrich Stetter, Managing Director
Druckhaus Mainfranken GmbH und
Präsident Intergraf





„Ich habe mich sehr darüber gefreut, in diesem Jahr zum ersten Mal beim OPS dabei zu sein und die Keynote zu halten. Denn KI wird unsere gesamte Arbeitswelt verändern. Wer sie als Chance begreift, kann auf allen Ebenen davon profitieren.“

Kirsten Hommelhoff, Bundesverband Druck und Medien e. V.



„Das Online Print Symposium war auch in diesem Jahr wieder wie ein Familientreffen. Es macht Mut, denn es zeigt die vielfältigen Perspektiven für Print und die gesamte Branche.“

Roland Keppler, Onlineprinters GmbH



Wie man gegen die Großen bestehen kann? René Ruhland von myposter GmbH: „Eigentlich gar nicht zu schwer, einfach immer ALL IN gehen.“



„Das OPS ist in seiner thematischen Ausrichtung einfach einmalig. Wo sonst kann man so viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Onlinedruck in einer tollen Atmosphäre treffen und sich austauschen!“

Matthias Abt, ABT Print und Medien GmbH



Henrik Müller-Hansen, Gründer & CEO des Software-Herstellers Gelato, im Gespräch mit Jens Meyer.



„Das Online Print Symposium ist seit vielen Jahren der Place-to-be für alle, die sich mit Onlinedruck beschäftigen. Und das wurde auch in diesem Jahr wieder eindrucksvoll bestätigt!“

Maria Aumüller, Aumüller Druck GmbH & Co. KG

Mitmachen statt zuschauen



Eric Veit, Marc Bernhardt, Alissa Jung und Melvin May – Auszubildende bei Baier & Schneider

Bei Baier & Schneider können sich Auszubildende in Projekten austoben und in ihren Abteilungen einbringen. Dass ihm so viel zugetraut wird, spornt den Nachwuchs besonders an.

Marc Bernhardt war von Computern und vom Programmieren schon früh fasziniert. Nach der Mittleren Reife hat er längere Zeit gejobbt, jetzt arbeitet der 23-Jährige als angehender Fachinformatiker Systemintegration und sagt: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“



„Die College-Blöcke,
die kennen und
feiern wir alle.“
Fachinformatiker
Marc Bernhardt

Alissa Jung hat sich nach dem Abitur bewusst gegen ein Studium entschieden. „Ich wollte erst mal praktische Erfahrungen in einem Ausbildungsberuf sammeln“, erzählt die 21-jährige Industriekauffrau in spe.



„Wir überlegen uns
Aktionen zum Schul-
anfang oder denken über
neue Produkte nach.“
Industriekauffrau
Alissa Jung

Eric Veit (19) suchte nach einer Tätigkeit, bei der er seine kreative Ader mit moderner Technik kombinieren kann. In der Ausbildung zum Mediengestalter Digital und Print hat er sie gefunden – und sich auch persönlich entwickelt.



„Durch meine Ausbildung
bin ich kommunikativer
und selbstbewusster
geworden.“
Mediengestalter
Eric Veit

Ob in der Beratung im Vertriebsinnendienst, im Außendienst bei Kunden oder beim Standaufbau auf der Messe: „Ich mag die Abwechslung und dass ich fast jeden Tag neue Einblicke gewinne“, sagt Melvin May (20), der nach dem Abitur eine Ausbildung zum Industriekaufmann begonnen hat.



„Ich will jeden Tag
motiviert zur
Arbeit gehen und
Leistung bringen.“
Industriekaufmann
Melvin May

Vier junge Menschen, die am Beginn ihres Berufslebens stehen und noch etwas gemeinsam haben: Sie alle sind im zweiten Ausbildungsjahr bei Baier & Schneider in Heilbronn. Vor fast 150 Jahren als Papiergroßhandel gegründet, ist die Gruppe mit rund 700 Beschäftigten in sechs Ländern europaweit eines der größten papierverarbeitenden Unternehmen. Ausbildung wurde bei Baier & Schneider schon immer großgeschrieben, in Zeiten des demografischen Wandels umso mehr.

Aktuell machen rund 35 junge Leute eine Ausbildung in elf Berufen; in der Fachrichtung Dienstleistungsmanagement Industrie bietet das Unternehmen ein duales Studium an. Die bekannteste Verbrauchermarke des in vierter und fünfter Generation geführten Familienunternehmens ist Brunnen mit einem umfangreichen Sortiment an Papeterie, Bastelartikeln, Kalendern und Geschenkverpackung. „Die College-Blöcke“, sagt Marc Bernhardt spontan, „die kennen und feiern wir alle.“ Hat da jemand behauptet, die junge Generation kann mit Print nichts anfangen? Von wegen. Bei aller Selbstverständlichkeit, mit der sie digital kommuniziert, „ist es ganz wichtig, Schreiben auf Papier zu lernen und zu praktizieren, nicht nur auf Tablets“, sagt Melvin May. Ein gutes Beispiel, was für ihn eine sinnstiftende Tätigkeit ausmacht und was ihn antreibt. „Ich will jeden Tag motiviert zur Arbeit gehen und Leistung bringen.“

Azubi-Projekte Onlineshop und Azubi-Video

In den Fachabteilungen lernen die Auszubildenden das praktische Abc ihres Berufs, flankiert vom externen Unterricht in der Berufsschule und bereichert durch Projekte im Unternehmen. So kümmert sich der Nachwuchs beispielsweise um den Azubishop von Brunnen. „Wir überlegen uns Aktionen zum Schuljahresanfang oder denken über neue Produkte nach. Das fühlt sich ein bisschen so an, als würden wir unsere eigene Firma betreiben“, berichtet Alissa Jung.

Ein spannendes Projekt haben die jungen Beschäftigten inzwischen abgeschlossen: ein kurzes Video, das zeigt, was die Ausbildung im Familienunternehmen Baier & Schneider ausmacht und künftig zur Personalgewinnung eingesetzt wird. Sozusagen vom Nachwuchs für den Nachwuchs: Ein Team von 15 Azubis hat sich intensiv mit dem Thema befasst, beginnend beim Konzept über das Drehbuchschreiben bis zu den Videoaufnahmen.

Nachhaltigkeit von Print

Während der Azubishop permanent weiterentwickelt wird, haben die Berufsneulinge mit dem „Azubibuch“ ein ganz eigenes, anfassbares Werk geschaffen. Darin stellen sich alle Auszubildenden und dual Studierenden ihres Jahrgangs persönlich in Wort und Bild vor – und

als Teil des Unternehmens. Durch das gemeinsame Projekt haben sie sich besser kennengelernt, Teamarbeit geübt, den Zusammenhalt gestärkt. „Das war zum Start für uns alle eine gute Erfahrung“, sagt Eric Veit, der als angehender Mediengestalter fürs Design des Azubibuchs zuständig war.

Vom fertigen Ergebnis des Azubibuchs waren die Azubis nicht nur wegen ihres eigenen Beitrags angetan, sondern weil es, wie viele Produkte von Baier & Schneider, aus nachwachsenden Rohstoffen wie Papier hergestellt und somit komplett recycelfähig ist. Nachhaltigkeit nehmen die jungen Leute ernst, privat wie beruflich. „Als Mediengestalter achte ich darauf, den Papierverbrauch zu drosseln oder mit klimaneutralen Materialien zu arbeiten“, sagt Eric Veit. Und Melvin May erzählt, dass mittlerweile ein Großteil der vielen Kartons, die in der Firma landen, wiederverwertet statt weggeworfen werden. „Da spart man richtig was ein“, sagt er.

„Unsere Stimme wird gehört.“

Baier & Schneider spornt den Nachwuchs an, eigene Ideen einzubringen und Gelerntes umzusetzen. „Wir gehen mit offenen Augen durchs Unternehmen und wollen Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren“, sagt Marc Bernhardt. Damit kein kluger Vorschlag versandet, gibt es alle sechs Wochen ein Treffen mit Mitarbeitenden aus dem Lean Management. Bernhardt und die anderen Azubis finden das motivierend: „Auf unsere Stimme wird gehört.“

Solche Aufgaben wechseln mit der fachlichen Arbeit in den Abteilungen, wo Neues gelernt und vertieft wird. Der Alltag im Unternehmen, die vielen Inhalte, die Kommunikation mit Kollegen und Kunden: „Das war neu für uns und wir mussten uns was trauen“, sagt Alissa Jung, „aber wir alle profitieren davon, auch weil hier ein sehr offenes Arbeitsklima gepflegt wird.“ Leistungsanreize inklusive: Für hervorragende Noten in der Berufsschule gibt es eine nach dem Notendurchschnitt gestaffelte Zeugnisprämie. Die Baier & Schneider Azubis finden das gut: Die Prämie spornt an und ist eine willkommene Ergänzung zur Urlaubskasse. ▣



Deutscher Druck- und Medientag

19.–20. September 2024 • Berlin



Unternehmerforum:
KI – eine neue Ära
für die Druck- und
Medienwirtschaft

Spannende Vorträge, gute Unterhaltung und entspanntes Netzwerken!

19. September • Netzwerk-Lunch • **Unternehmerforum: „KI – eine neue Ära für die Druck- und Medienwirtschaft“** • Der Abend der Deutschen Druckindustrie im Berliner Spiegelzelttheater „Bar jeder Vernunft“

20. September • Hauptvorstandssitzung des BVDM (nur mit persönlicher Einladung) • Parallel: **Führung im Tränenpalast oder Führung Berliner Unterwelten „Unterirdisch in die Freiheit“** • Netzwerk-Lunch

Für Mitglieder der Druck- und Medienverbände sowie Medienvertreter ist die Teilnahme kostenfrei.

Kontakt

Bettina Knappe • bk@bvdm-online.de • T 030 20 91 39 171

Beate Fuchs • bf@bvdm-online.de • T 030 20 91 39 151

Alle Infos und
Anmeldung unter
[bvdm-online.de/
ddmt24](https://bvdm-online.de/ddmt24)

Bundesverband Druck + Medien

DEUTSCHLAND

Wir bedanken uns schon jetzt bei unseren Partnern.



Entwaldungs-Verordnung: So geht's nicht!

Druckerzeugnisse und Verpackungen, die auf Basis von Holz hergestellt werden, dürfen ab dem 30. Dezember 2024 in der EU nur noch dann in den Verkehr gebracht werden, wenn diese nicht mit Entwaldung oder Waldschädigung in Verbindung stehen. Die fünf Spitzenverbände der Wertschöpfungskette Druck bezweifeln die praktische Umsetzbarkeit der Pflichten aus der entsprechenden EU-Verordnung und fordern gemeinsam, deren Anwendung EU-weit einheitlich um mindestens ein Jahr zu verschieben.

Grundsätzlich teilen die fünf Branchenverbände Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger, Bundesverband Druck und Medien, Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen und Medienverband der freien Presse das Ziel der EU-Verordnung gegen Entwaldung (EUDR), Naturwälder weltweit zu schützen. Aufgrund praxisferner Vorgaben sind die Anforderungen der Verordnung aus Sicht der Verbände jedoch derzeit nicht zu erfüllen.

Daher haben die Verbände im März 2024 die Bundesregierung dringend dazu aufgefordert, die durch die Verordnung drohenden Risiken und überbordenden bürokratischen Belastungen für Druck- und Medienunternehmen zu entschärfen. Insbesondere, da wesentliche technische Hilfsmittel und branchenspezifische Umsetzungsleitlinien derzeit noch fehlen, ist zumindest ein Aufschub unerlässlich.

Die Branchenverbände befürchten, dass die unzureichende Vorbereitung seitens der EU-Kommission sowie ein Rückzug globaler Händler aus dem europäischen Markt dazu führen können, dass die Unternehmen ihre Produkte kaum mehr gesetzeskonform in Verkehr bringen können.

Das gefährdet nicht nur die Unternehmen in der Wertschöpfungskette Druck, sondern stellt auch die verlässliche Versorgung der Bevölkerung mit Presseprodukten, Büchern, Wahlunterlagen, technischen Dokumentationen, Etiketten, Verpackungen und anderen Druckprodukten infrage.

Aus Sicht der fünf Branchenverbände ist es daher dringend erforderlich, die EUDR praxistauglich zu überarbeiten. ▣

Deshalb forderten die Branchenverbände gemeinsam von der Bundesregierung folgende sechs Punkte:

- » Klärung zahlreicher Auslegungsfragen, um eine rechtssichere Anwendung zu gewährleisten
- » Aufschub für Sorgfaltserklärungen, bis ein funktionsfähiges Informationssystem durch die EU-Kommission bereitgestellt wurde
- » Reduzierung der Anforderungen an die Sorgfaltspflicht, insbesondere hinsichtlich unkalkulierbarer Risiken durch die Vermischung von Erzeugnissen
- » Aufschub der Sanktionen um mindestens ein Jahr
- » Bereitstellung geeigneter Tools für die rechtssichere Geolokalisierung
- » Entschärfung der Haftung hinsichtlich mittelbarer Zulieferer

Überarbeitung der Postreform gefordert

Der BVDM unterstützt den Bundesrat in wesentlichen Punkten seiner Kritik am Gesetzentwurf zur Modernisierung des Postgesetzes und fordert unter anderem, dass die Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften am Erscheinungstag weiter gewährleistet bleiben muss. Aktuell beraten die Bundestagsausschüsse über das Vorhaben.

Die Bundesregierung plant eine grundlegende Novellierung des Postrechts. Der Bundesrat hat sich am 2. Februar 2024 mit dem Entwurf des Postrechtsmodernisierungsgesetzes befasst und fordert in seiner Stellungnahme zahlreiche Änderungen am Gesetzentwurf. Der Wirtschaftsausschuss des Bundestags befasste sich am Mittwoch, 20. März 2024 mit dem Entwurf in einer öffentlichen Anhörung. Das Gesetzgebungsverfahren soll im April abgeschlossen sein, dafür bedarf es letztlich der Zustimmung der Länderkammer.

Der Bundesrat warnt, dass die im Gesetzentwurf vorgesehenen längeren Zustellzeiten die flächendeckende Versorgung aller Regionen gefährden könne, und befürchtet eine „Ungleichbehandlung und Benachteiligung ländlicher Räume“. Die Länderkammer fordert unter anderem eine Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften am Erscheinungstag. Zu prüfen sei, wie sichergestellt werden kann, dass „auch nicht täglich erscheinende Zeitungen und Zeitschriften weiterhin allen Teilen der Bevölkerung barrierefrei und unabhängig von ihrem Wohnort in einer dem Informationsbedürfnis der Leser angemessenen Aktualität zur Verfügung stehen“.

BVDM fordert zuverlässige Postzustellung an sechs Tagen die Woche

Einige der durch den Bundesrat geforderten Änderungen hat auch der BVDM in einer Stellungnahme bereits im März 2023 gegenüber dem BMWK (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) gefordert. Der BVDM spricht sich für eine schnelle und zuverlässige Postzustellung an sechs Tagen pro Woche aus. Postdienstleistungen sind ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens. Folglich muss der sogenannte Universaldienst im Bereich Post- und Paketdienste auf hohem Niveau und zu erschwinglichen Preisen erhalten bleiben.

Eine wichtige Forderung des BVDM ist insbesondere auch die Sicherstellung der Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften am Erscheinungstag. Aber auch Werbesendungen müssen weiterhin mit planbaren Zustellungszeiten versendet werden können. Niemand darf durch eine schlechte Qualität der Postzustellung genötigt werden, auf digitale Kommunikation auszuweichen. Dies gilt umso mehr, da digitale Formate oft nicht dieselben Funktionen erfüllen wie Gedrucktes, dazu gehören Print-Mailings, Zeitungen, Zeitschriften oder Geschäftsdrucksachen.

Die Bundesregierung will einen Vorschlag erarbeiten, um sicherzustellen, dass Tageszeitungen „regelmäßig am Erscheinungstag“ bei den Abonnenten sind. Für wöchentlich erscheinende Presseerzeugnisse sei Tagesaktualität hingegen „nicht in gleichem Maße relevant“. Diese Ansicht teilt der BVDM nicht und wird sich dafür einsetzen, dass die Reform nicht zu einem Qualitätsabbau führt, der zulasten aller Organisationen und Personen geht, die auf gedruckte Informationen setzen oder darauf angewiesen sind. ■



Bild: Colourbox.de



► Die entscheidende Rolle von Print in der Bildung

Die jüngsten Ergebnisse der OECD-Studie PISA 2022 zeigen einen besorgniserregenden Rückgang der Schülerleistungen im Lesen, der bereits vor der COVID-19-Pandemie zu beobachten war. Intergraf, der europäische Dachverband der Druck- und Medienindustrie, unterstreicht in einer Erklärung die Bedeutung eines ausgewogenen Bildungsansatzes und betont, dass gedruckte Materialien für den Lernprozess unerlässlich sind. Die Forschung zeige, dass digitale Umgebungen weniger geeignet seien, ein tiefes Verständnis zu fördern.

Angesichts des beispiellosen Rückgangs der Lese-, Mathematik- und Naturwissenschaftskompetenz und um die europäischen Bildungssysteme für die Zukunft zu rüsten, empfiehlt Intergraf nachdrücklich einen überlegten Ansatz und eine auf Forschung basierende Entscheidungsfindung bei der Wahl zwischen digitalen und gedruckten Medien in der Bildung. Es sei von entscheidender Bedeutung, ein Gleichgewicht zwischen gedruckten und digitalen Materialien zu finden und dabei die Stärken und Schwächen jedes Materials zu berücksichtigen.

► 3200 neue Bäume für das Ennepetal

So sieht aktiver Klimaschutz aus! Ende Februar 2024 hat die VDM Beratung stellvertretend für die Mitglieder der Klimainitiative Druck und Medien im Ennepetal 3200 Bäume gepflanzt. Die stark vom Borkenkäfer befallene und sehr trockene Region soll damit mit heimischen Baumarten wieder bewaldet werden. Im Rahmen der Klimainitiative der Verbände Druck und Medien können teilnehmende Druckereien neben der Kompensation der Restemissionen für Druckprodukte auch zusätzlich Baumspenden zugunsten des deutschen Waldes leisten. Viele Teilnehmer der Klimainitiative der Druck- und Medienverbände und deren Kundinnen und Kunden haben den Wunsch, sich über den zertifizierten Klimaschutz hinaus auch regional zu engagieren. Diesem Wunsch sind die Verbände Druck und Medien nachgekommen und bieten gemeinsam mit der Stiftung Unternehmen Wald Baumpflanzungen im nun dritten Wiederaufforstungsprojekt in Deutschland an.

Weitere Informationen zur Klimainitiative der Verbände Druck und Medien finden Sie hier: www.klima-druck.de





Unsere Marken auf einen Blick

Die Auswahl des passenden Bedruckstoffes ist nicht nur eine Frage des Geschmacks und des kreativen Anspruchs. Profitieren Sie von unseren maßgeschneiderten Lösungen für die gesamte Print-Wertschöpfungskette von Versand bis Arbeitsschutz. Wir freuen uns, Ihnen die Marken von Inapa Deutschland vorstellen zu dürfen.

www.inapa.de/eigenmarken

Alles startet mit uns.

inapa

Der NUTZEN ist nützlich

Vier Mal im Jahr erscheint das Verbandsmagazin NUTZEN und berichtet über relevante Themen aus der Druck- und Medienwirtschaft. Wir wollten von unseren Leserinnen und Lesern wissen, welche Themen ihnen auf den Nägeln brennen und wie sie das Magazin redaktionell und grafisch bewerteten. Besonders erfreulich ist, dass der NUTZEN als nützlich bewertet wurde und es gelingt – vor allem branchenfremden Personen – den unverzichtbaren Wert der Branche und ihren Produkten zu vermitteln.

Zunächst bedanken wir uns bei allen Leserinnen und Lesern, die sich die Zeit genommen haben, an der Leserumfrage teilzunehmen! Ein Teilnehmer kann sich besonders freuen. Jürgen Schweikert, Geschäftsführer der Druckerei Schweikert in Obersulm-Eschenau, hat an der Umfrage teilgenommen und einen Helikopterflug für zwei Personen an einem Ort seiner Wahl gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Leseverhalten

Unsere Leserinnen und Leser beschäftigen sich sehr intensiv mit jeder Ausgabe. 83 Prozent der Leserinnen und Leser aus Druck- und Medienbetrieben lesen sich die komplette Ausgabe des NUTZEN durch. Wohingegen alle anderen eher gezielt einzelne Beiträge lesen. Auch die Regionalteile der Verbände Druck und Medien sind ein Lesermagnet. 60 Prozent der Befragten aus der Branche lesen sich die regionalen Informationen aufmerksam durch.

Einschätzung und Zufriedenheit

„Den Titelartikel finde ich meistens gut“, schrieb ein Teilnehmer. Und seine Meinung spiegelt die der restlichen Befragten gut wider. Insgesamt schneiden sowohl die Grafik als auch die redaktionellen Beiträge des NUTZEN mit sehr gut ab. Gefragt nach einzelnen Rubriken oder Themenwünschen gibt es ebenfalls ein einheitliches Bild: Viele wünschen sich mehr Beiträge zu Wirtschaftsthemen und IT/KI, sind aber allgemein mit der Themenauswahl sehr zufrieden.

Es zeigt sich auch, dass rund 50 Prozent der NUTZEN-Leserinnen und Leser die Links zu weitergehenden Informationen und Services der Druck- und Medienverbände nutzen.



Jürgen Schweikert gewinnt bei der Umfrage einen Helikopterflug für zwei Personen.

Entwicklungsperspektiven

Die Befragten gaben der Redaktion auch ihre Wünsche mit auf den Weg. Trotz der sehr guten Bewertungen aller Textgattungen möchten sie mehr Reportagen und Interviews lesen. Thematisch wünschen sie sich mehr Informationen und Beiträge zum Zeitungs- und Verpackungsdruck. All die Anregungen, die wir erhalten haben, sind wertvoll für die Weiterentwicklung des Magazins. Wir nehmen sie selbstverständlich gern auf. ■

Innovative Lösungen für den Papiereinkauf

Viele Unternehmen verlassen sich beim Papiereinkauf allein auf ihre Erfahrung und ihr Verhandlungsgeschick - ein betriebswirtschaftlich riskantes Unterfangen beim größten Fremdkostenblock und einem volatilen Markt. Der Papierpreisindex für grafische Papiere von Paperconnect unterstützt die Verantwortlichen dabei, den Papiermarkt und seine tatsächlichen Preisveränderungen in zentralen Sortenbereichen besser messbar zu machen.

Die verlässliche Messbarkeit der eigenen Einkaufspreisqualität, anonymisierte Preisvergleiche mit gleichartigen Kollegenbetrieben und belastbare Markt-Benchmarks tragen zur eigenen Standortbestimmung im Papiereinkauf bei, schützen vor preislichen Benachteiligungen und zeigen Kostensenkungspotenziale auf.

Der Papierpreisindex, der exklusiv durch die Verbände Druck und Medien veröffentlicht wird, liefert fundierte Informationen über die realen Preisentwicklungen der wichtigsten Papiersortenbereiche des Marktes. Er basiert auf dem größten Papiermarkt-Benchmarksystem für alle wichtigen Papiersorten des deutschen Marktes.

sich auf die Preisstellung für die Konsumpapier-Marktgruppe Offset holzfrei weiß für den Paletten-Bezug im Januar 2023.

Der Einkaufsmanager Papier

Mit dem smarten Einkaufsmanager Papier sichern Sie sich Bestpreise am Markt und behalten volle Kostenkontrolle. Er bildet alle wichtigen Prozesse ab, inklusive Preislistenmanagement, Logistikkosten und automatisierter Rechnungskontrolle. Schützen Sie Ihr Unternehmen vor preislichen Schieflagen und Benachteiligungen beim Papiereinkauf. Das kleine, intelligente Softwaretool macht es möglich: kostengünstig und einfach. ■

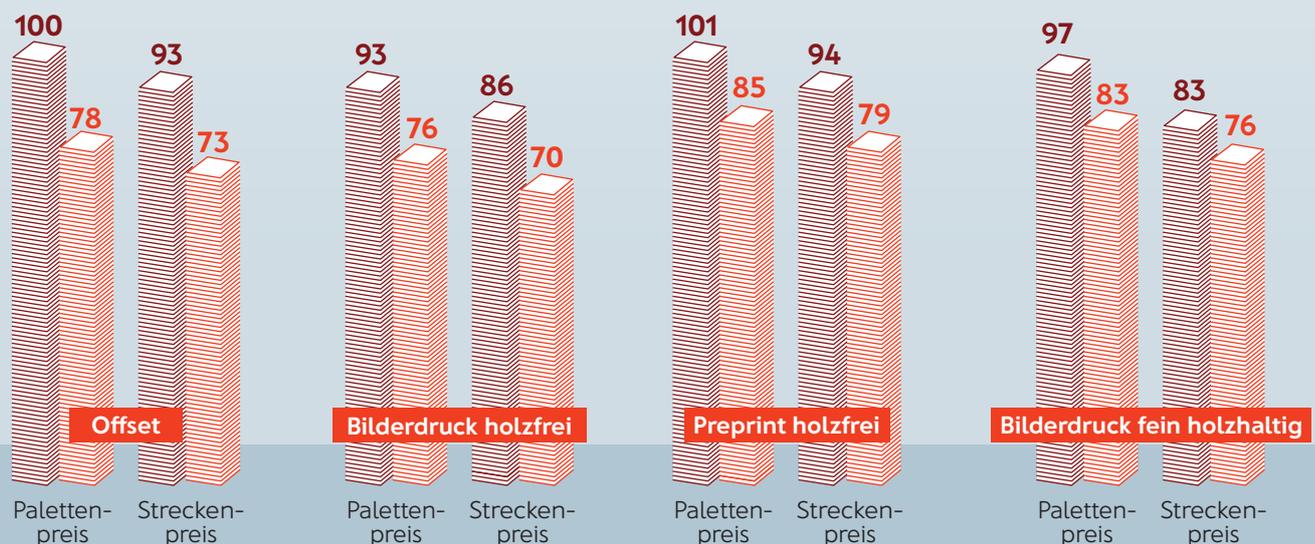
Der Papierpreisindex Januar 2024

Der Papierpreisindex für Januar 2024 zeigt die Preisstufen für den Paletten-Bezug (Lagergeschäft) und den 5-Tonnen-Bezug (Strecke) im Vergleich zum Vorjahr für die Papier-Marktgruppen Bilderdruck holzfrei, Bilderdruck fein holzhaltig, Offset holzfrei weiß sowie Preprint holzfrei weiß. Der Basisindex liegt bei 100 und bezieht

Weitere Informationen unter
www.paperconnect.de oder per
Telefon unter 06192 92 85 00



Preisstaffeln für den Paletten-Bezug und den 5-Tonnen-Strecken-Bezug vom **Januar 2023** im Vergleich zum **Januar 2024**



VDM Beratung verleiht Flügel

Der Blaue Engel ist seit über 45 Jahren das Umweltlabel schlechthin. Doch in Zeiten, in denen der Ruf nach glaubwürdiger Nachhaltigkeit und verlässlicher Orientierung für den Kunden auch in der Druckindustrie immer lauter wird, gewinnt das Umweltzeichen noch einmal an Bedeutung und Ansehen. Mit dem Leistungsangebot der VDM Beratung begeben auch Sie sich erfolgreich auf Ihren Weg zur Zertifizierung!

Print ist nachhaltiger als sein Ruf. Dennoch bestimmen die öffentliche Debatte oftmals Vorurteile und Falschinformationen. Dem gilt es entschieden entgegenzutreten. Eine wichtige Rolle spielen dabei Zertifizierungen, die die Nachhaltigkeit des eigenen Betriebs allseits sichtbar machen. Denn Kunden orientieren sich verstärkt auch an Nachhaltigkeits- und Umweltkriterien bei der Auftragsvergabe. Und dabei verlangen sie nach einer verlässlichen Entscheidungshilfe, um potenziellem Greenwashing nicht auf den Leim zu gehen.

Glaubwürdigkeit via Umweltlabel

Der Blaue Engel bietet genau das: Verlässlichkeit in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit. Als Unternehmen können Sie über den Blauen Engel Ihr Umweltengagement mit einem belastbaren und unab-

hängigen Siegel versehen. Das schafft Glaubwürdigkeit, stellt einen massiven Vertrauensbonus dar und verschafft Ihnen einen erheblichen Wettbewerbsvorteil gegenüber Ihren Mitbewerbern.

Ein weiterer Vorteil des Blauen Engels ist der ganzheitliche Ansatz: Mit dem Umweltlabel lässt sich eine große Bandbreite an Druckerzeugnissen zertifizieren. Lediglich Geschäftspapiere, Visitenkarten und Verpackungen sind ausgeschlossen. Und auch im Hinblick auf das Druckverfahren sind nur Tampon- und Siebdruck von einer Zertifizierung ausgenommen, da hier kein Kriterienkatalog entwickelt wurde.

Nachhaltigkeit in jeder Hinsicht

Die Ganzheitlichkeit des Blauen Engels endet allerdings nicht bei den zertifizierbaren Erzeugnissen und Verfahren. Sie schließt auch die Nachhaltigkeitskriterien ein, die dem Umweltlabel zugrunde liegen.

Mit einer Zertifizierung zeigen Sie Ihren Kunden unter anderem, dass Sie ...

- » umweltfreundliche Farben, Lacke, Klebstoffe nutzen
- » dadurch eine hohe Recycling-Quote der Papierfasern ermöglichen
- » umweltbelastende Einsatzstoffe konsequent vermeiden
- » Energieeinsatz, Abfall und umweltbelastende Emissionen konsequent vermindern und bereits auf ein niedriges Niveau gebracht haben
- » und damit in jeglicher Hinsicht ressourcen- und umweltschonend sowie klimaschützend und gesundheitsbewusst produzieren.



Jeder Energieverbraucher wird von unseren Beratern genau analysiert und dokumentiert.

Die VDM Beratung übernimmt für Sie das Projektmanagement bei der Zertifizierung mit dem Blauen Engel. Damit ...

... sparen Sie Zeit und werden personell entlastet:

- » Wir überprüfen alle erforderlichen Informationen und Unterlagen, wie z. B. Datenblätter und Entsorgungsnachweise von Lieferanten/ Zulieferern/Partnern.
- » Wir erstellen eine Lösemittelbilanz.
- » Wir führen Sie sicher durch den Formularschub und alle Anforderungen.
- » Wir bereiten Ihren Antrag „unterschriftsreif“ vor.
- » Wir stellen umfangreiche Maßnahmenpläne auf.

... profitieren Sie von unserem einzigartigen Netzwerk:

- » direkter Kontakt zur RAL gGmbH und zum Umweltbundesamt
- » deutschlandweite Beratung vor Ort

Ihre Ansprechpartner:

Gerald Walther, +49 170 540 93 02,

g.walther@vdm-beratung.de

Heinz Klos, +49 171 332 80 06,

h.klos@vdm-beratung.de

Herausforderungen einer Zertifizierung

Warum aber schrecken trotz dieser Vorteile viele Druckunternehmen vor einer Zertifizierung mit dem Blauen Engel zurück? Neben den hohen Anforderungen ist es oftmals auch der umfangreiche und zeitintensive Antrag, der viele Verantwortliche abhält. Die Ermittlung und Zusammenstellung von Lösemittelbilanzen, Chemikalienübersichten und diversen Energieaufstellungen – um nur einige Beispiele zu nennen – sind insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels kaum zu stemmen.

VDM Beratung: Ihr Projektmanager und Partner

Das Leistungsangebot der VDM Beratung greift genau dort: Unsere vom Umweltbundesamt und der RAL gGmbH qualifizierten Beraterinnen und Berater führen Sie durch Ihre Zertifizierung und übernehmen das zeitaufwendige Projektmanagement für Sie. Zu Beginn klären unsere Experten dafür zunächst mithilfe eines kostenlosen Vorgesprächs, ob Ihr Unternehmen für eine Blauer-Engel-Zertifizierung infrage kommt, und machen transparent, welche Kosten auf Sie zukommen würden. Falls Sie im Anschluss weiterhin an einer Zertifizierung mit dem Blauen Engel interessiert sind, bietet Ihnen die VDM Beratung einen Start-Workshop: Dieser legt die Grundlage für den weiteren Weg der Zertifizierung. So entsteht mithilfe einer persönlichen Begehung unserer Experten vor Ort bereits eine belastbare Analyse Ihres Betriebs und erste Maßnahmenpläne für einen erfolgreichen Abschluss der Zertifizierung werden aufgestellt.



Das Umweltzeichen Blauer Engel darf nur verwendet werden, wenn ein Papier eingesetzt wird, das selbst den Blauen Engel trägt.

In einem zweiten Schritt entscheiden Sie dann selbst, ob Sie den Weg zur Zertifizierung mit dem Blauen Engel weiterverfolgen möchten – und ob Sie auch die weiteren Schritte mit der VDM Beratung gehen wollen als verlässlichen und kompetenten Partner und Projektmanager an Ihrer Seite. ■

UMWELT BEWUSST GEDRUCKT

Druckprodukte
machen weniger
als 1% des
CO₂-Fußabdrucks
pro Person in
Deutschland
aus.

42%

Sonstiger
Konsum

19%

Flüge, Fahrten
& Reisen

18%

Wohnen

15%

Ernährung

6%

Strom

Druckerzeugnisse
weniger als

1%

www.umweltbewusstgedruckt.de

Verband
Druck + Medien

Jobbörse hilft bei der Stellenbesetzung

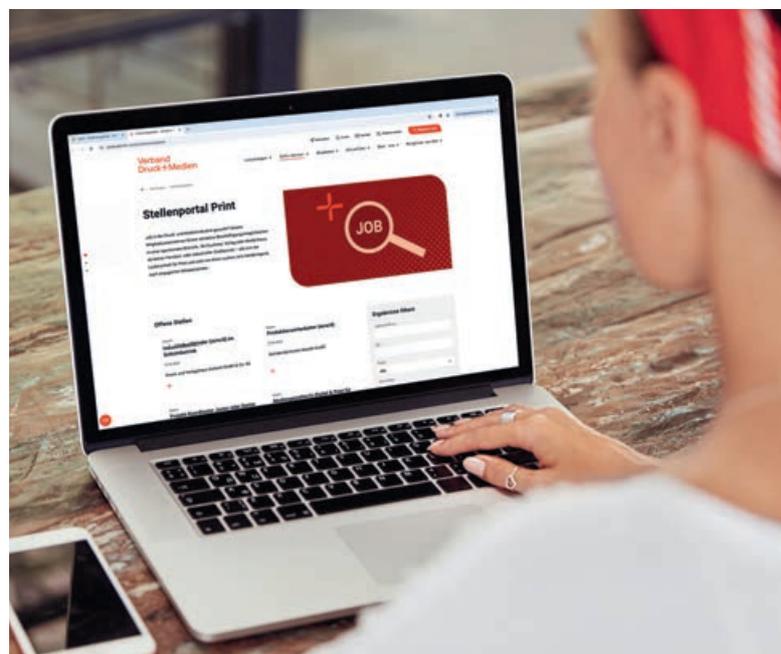
Die Verbände Druck und Medien bieten ab sofort eine zentrale Plattform für offene Stellen der Branche in ganz Deutschland an. Damit unterstützen sie die Branchenbetriebe bei der Suche nach Fachkräften.

Der akute Fachkräftemangel ist in der Druck- und Medienindustrie deutlich spürbar. Auch im vergangenen Jahr blieben viele Stellen unbesetzt. Die Ergebnisse einer bundesweit durchgeführten Umfrage zur Fachkräftesituation in der Branche bestätigen die angespannte Lage auf dem Fachkräftemarkt. 46 Prozent der Teilnehmenden gaben an, ihre freien Stellen nicht mit geeigneten Kräften besetzen zu können und damit an Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren.

Attraktive Jobs in einer spannenden Branche

„Die Druck- und Medienbranche ist ein spannender Wirtschaftszweig. Ob Druckerei, Verlag oder Medienhaus, kleiner Familien- oder industrieller Großbetrieb – sie alle eint die Leidenschaft für Print, aber aktuell und in einigen Regionen Deutschlands ist es nicht leicht, geeignete Fachkräfte zu finden“, beschreibt Kirsten Hommelhoff, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Druck und Medien, die Situation. „Dabei bieten unsere Betriebe attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten“, so Hommelhoff weiter.

Im besonderen Fokus der Stellenbörse stehen die Druck- und Medienberufe: Ob kreative Mediengestalter für die Druckvorstufe, technisch versierte Medientechnologen in den Bereichen Druck, Siebdruck und Druckverarbeitung für die Produktion oder Industriemeister, Medienfachwirte und Techniker für die Führungsebene sowie angehende Auszubildende. Sie alle finden auf der neuen Plattform die Angebote der Unternehmen. Technisch ist die Stellenbörse so aufgebaut, dass die Angebote deutschlandweit über die Websites der Landesverbände sowie des Bundesverbandes ausgespielt und zudem auch bei „Google for Jobs“ gefunden werden.



Für Mitglieder der Verbände kostenfrei und exklusiv

Das zentrale Jobportal der Verbände zielt darauf ab, den Fachkräftemangel in der Druck- und Medienbranche zu mildern, dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu stärken und eine Win-win-Situation für Unternehmen und Arbeitssuchende zu schaffen. Mit der kostenfreien Veröffentlichung ihrer offenen Stellen haben Mitgliedsunternehmen der Verbände Druck und Medien die Möglichkeit, sich umfassend zu präsentieren und damit exklusiv und punktgenau qualifizierte Bewerber auf sich aufmerksam zu machen. □

Hier geht's zur Jobbörse:
www.jobs-print.de



Green Claims – neue Spielregeln für Umweltaussagen

Umweltbezogene Werbeaussagen werden in der EU künftig strenger reguliert. Gleich zwei parallele EU-Richtlinien sind hierzu aktuell in Arbeit.

Unternehmen erleben derzeit einen massiven Zuwachs an EU-Regulierung im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Zu Entwaldungsverordnung, Lieferkettengerichtlinie und Nachhaltigkeitsberichterstattungsrichtlinie kommt nun noch die Regulierung von Umweltaussagen – Green Claims – durch zwei neue Richtlinien. Ziel all dieser Regelungen im Rahmen des „Green Deals“ der EU ist das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050.

Ein Blick ins Supermarktregal zeigt, dass Umweltaussagen in Form von Siegeln und positiven Umweltcharakteristiken weit verbreitet sind. Eine EU-Studie aus dem Jahr 2020 kam zu dem Ergebnis, dass 53 Prozent aller Umweltaussagen vage, nicht fundiert oder irreführend seien. Um irreführende Werbeaussagen zu verhindern und mehr Transparenz für Verbraucher zu schaffen, hat die EU zwei neue Richtlinien auf den Weg gebracht, die die Werbung mit Umweltaussagen regeln.

„Empco Empowering consumers for the green transition Richtlinie“

Die vom EU-Parlament im Januar 2024 angenommene Richtlinie zur „Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel durch besseren Schutz gegen unlautere Praktiken und bessere Informationen“ wurde am 20. Februar 2024 vom Europäischen Rat angenommen. Die Empco Richtlinie regelt, dass allgemeine Umweltaussagen künftig nur noch erlaubt sind, wenn ihr Inhalt ausreichend nachgewiesen

werden kann. Daneben regelt die Richtlinie weitere Verbraucherrechte, wie z. B. eine Informationspflicht zur gesetzlichen Gewährleistungspflicht, Regeln zur Haltbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten sowie Software-Updates. Die Richtlinie muss noch innerhalb von 24 Monaten nach Inkrafttreten in nationales Recht umgesetzt werden. Mit Änderungen im deutschen Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) ist ab Frühjahr 2026 zu rechnen.

Allgemeine Umweltaussagen wie z. B. „umweltfreundlich“, „umweltschonend“, „ökologisch“ „klimafreundlich“, werden künftig nur noch erlaubt sein, wenn die behauptete hervorragende Umweltleistung durch anerkannte Systeme für Umweltkennzeichnung nachgewiesen werden kann, etwa durch das EU-Umweltzeichen „Ecolabel“.



Erlaubt sind weiterhin nachweisbare spezifische Umweltaussagen, die dem Verbraucher auf demselben Medium klare Informationen geben, wie z. B. „100 % der für die Herstellung dieser Verpackung verwendeten Energien stammen aus erneuerbaren Quellen“.

Nachhaltigkeitssiegel, die nicht von staatlichen Stellen festgesetzt werden, müssen künftig auf einem Zertifizierungssystem beruhen, das bestimmte Voraussetzungen erfüllt, wie öffentlich einsehbare Bedingungen und eine objektive Überwachung. Aussagen, dass ein Produkt allein aufgrund der Kompensation von Treibhausgasemissionen neutrale, verringerte oder positive Auswirkungen auf die Umwelt hat, sollen künftig verboten sein.

„Green Claims Richtlinie“

Die zweite Richtlinie zu Umweltaussagen, die sog. Green Claims Richtlinie, sieht vor, dass alle Umweltaussagen vorab genehmigt werden müssen. Die Green Claims Richtlinie gibt Mindeststandards bzgl. der Informationen vor, die Unternehmen vorlegen müssen, um die Aussagen zu belegen. Kleinunternehmen mit bis zu neun Beschäftigten und max. 2 Mio. Euro Jahresumsatz sollen von der Richtlinie ausgenommen werden. Es ist damit zu rechnen, dass dieses Gesetzgebungsverfahren erst nach der Europawahl im Juni 2024 abgeschlossen wird.

Klimainitiative der Druck- und Medienbranche

Die Klimainitiative der Verbände Druck und Medien gehört zu den bekanntesten und renommiertesten Anbietern, wenn es darum geht, CO₂-Emissionen im Print- und Verpackungsbereich zu ermitteln und zu reduzieren. Der von der Klimainitiative angebotene CO₂-Rechner basiert auf akkreditierten seriösen Standards und ermöglicht Unternehmen, ihre CO₂-Emissionen zu ermitteln und anschließend Maßnahmen zur Reduktion zu bestimmen und umzusetzen. Aktuell prüft die Klimainitiative, welche Anpassungen künftig erforderlich sind.

Ausblick

Die neue Regulierung von Umweltaussagen soll dafür sorgen, dass unseriöse Umweltaussagen keine Chance mehr haben. Unternehmen müssen künftig noch genauer als bisher darauf achten, ob sie umweltbezogene Werbeaussagen auch ausreichend belegen können. Aus Sicht des BVDM steht zu befürchten, dass damit zwar „Green Washing“ vermindert wird, es jedoch künftig zum „Green Hushing“, dem Schweigen über Umweltengagement oder sogar weniger Investitionen in Nachhaltigkeit kommen könnte. Daher setzt sich der BVDM in den laufenden Gesetzgebungsverfahren dafür ein, dass die EU nachhaltiges Handeln nicht mit neuen bürokratischen Hürden unnötig erschwert. ■

von Anna Lutz,
Referentin Medien- und Wirtschaftsrecht, BVDM



infoKompakt „Green Claims –
Mit Umweltaussagen richtig werben“
24. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr, online

Weitere Informationen unter
www.bvdm-online.de/infokompakt



Die neue Dimension der Weiterbildung

Wussten Sie schon? Bei der Print Academy können Sie nicht nur einzelne Seminare buchen. Unser innovatives Flatrate-Modell erlaubt es Ihnen vielmehr, allen Mitarbeitenden, ohne jede Einschränkung unser gesamtes Angebot zugänglich zu machen – zu einem attraktiven Preis. Damit garantieren Sie eine kontinuierliche Personalentwicklung auf konstant hohem Niveau!

Wie finden Sie aktuell die richtigen Angebote für die Aus- und Weiterbildung Ihrer Mitarbeitenden? Suchen Sie mühsam im Internet die passenden Veranstaltungen? Vergleichen Sie aufwendig die Kosten und Inhalte der angebotenen Formate? Und ärgern Sie sich dann über unnötige Redundanzen, weil viele Seminare gleiche Themen behandeln?

Wir haben die Lösung:

Die Print Academy bietet eine neue Dimension der Weiterbildung – speziell abgestimmt auf die Druck- und Medienindustrie. Unsere über 100 branchenspezifischen und optimal auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Online-Seminare sind genau das richtige Angebot für Ihre Fachkräfte. Und das nicht nur als Einzelseminar. Denn Sie haben die Möglichkeit, allen Mitarbeitenden alle Schulungen zugänglich zu machen – ohne jede Einschränkung durch unser innovatives Flatrate-Modell! ▣

Ihre Flatrate-Vorteile auf einen Blick:

- » alle Seminare in einer Flatrate
- » maßgeschneidert für verschiedene Unternehmensgrößen
- » reduzierte Preise für VDM-Mitglieder
- » verbesserte Mitarbeiterbindung
- » höhere Arbeitgeberattraktivität
- » Verankerung der Mitarbeiterqualifikationen im Unternehmen
- » Veränderungen anstoßen und Innovationspotenzial fördern
- » kontinuierliche Personalentwicklung auf höchstem Niveau

Sie möchten sich selbst unverbindlich ein Bild machen? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Ansprechpartner:

Michael Becker, Tel. 02306 / 20 262-34
becker@print-academy.de

Weitere Informationen unter
www.print-academy.de/flatrate



”

Die Flatrate der Print Academy bietet Online-Seminare zu relevanten Themen – aus einer Hand und für ein klar definiertes Bildungsbudget.“

Katja Herrmann, Schleunungdruck GmbH

Mit Betriebsrente bei Mitarbeitenden punkten

Der Fachkräftemangel stellt viele Arbeitgeber in der Druck- und Medienbranche vor große Herausforderungen. Ein wichtiges Mittel zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität ist die betriebliche Altersversorgung (bAV). So belegt die bAV laut stepstone 2021 Platz 1 bei den Top 5 der Employee Benefits, noch vor Bonus, Firmenwagen oder Jobticket. Auch bei der Frage, was sich Mitarbeitende bei einem Jobwechsel wünschen, wird die bAV am häufigsten genannt. Das weist die IFD-Allensbach Studie „Generation Mitte“ aus.

Viele Arbeitgeber und deren Beschäftigte der Druck- und Medienbranche profitieren bereits seit 2002 von der betrieblichen Altersversorgung (bAV) „Zukunftsfonds“. Daher entwickelt der Spezialist HDI das Angebot gemeinsam mit den Sozialpartnern BVDM, HPV und ver.di im Zukunftsfonds stetig weiter.

Um allen Unternehmen der Branche zeitgemäße und effiziente Lösungen zum Aufbau einer Betriebsrente anzubieten, wurde nun das Angebot im Zukunftsfonds um die fondsgebundene Direktversicherung HDI SafeInvest erweitert. Das neue Produkt wendet sich an investitorientierte Mitarbeitende, welche die Renditechancen der Kapitalmärkte für ihre Altersversorgung nutzen wollen. Bereits ab dem ersten Tag werden die Sparbeiträge mit einer sehr hohen Aktienquote von ca. 80 Prozent bis über 90 Prozent je nach Laufzeit angelegt. Für den weiteren Vertragsverlauf ist eine Aktienquote von bis zu 100 Prozent mit hohem Renditepotenzial möglich. Die Mitarbeitenden können dabei zwischen nachhaltigen, chancenorientierten und schwankungsarmen Anlagen mit breiter Risikostreuung über verschiedene Anlageklassen wählen. Gleichzeitig setzt HDI SafeInvest auf Sicherheit: Neben einer Bruttobeitragsgarantie von 80 Prozent bietet das Produkt einen sogenannten „Börsencrash-Airbag“. Der Airbag sorgt dafür, dass die in den Investment-Portfo-



Bild: Monster Studio

lios angesammelten Guthaben der Versicherten monatlich immer in Höhe von 80 Prozent des Vormonatswerts gesichert sind. Bei Bedarf kann die Absicherung durch die Bausteine „Safe plus“ und ein Kapital-Ablaufmanagement noch weiter erhöht werden. So bietet SafeInvest sowohl die gesetzlich erforderlichen Garantien als auch attraktive Renditechancen. Für Arbeitgeber erfüllt SafeInvest als beitragsorientierte Leistungszusage alle arbeits- und steuerrechtlichen Anforderungen. ■

Autor: Frank Stonjek

Für weitere Informationen stehen die regionalen HDI-Zukunftsfondsbetreuer oder der bundesweite HDI-Koordinator, Frank Stonjek telefonisch unter 0172 25 62 720 oder per Mail frank.stonjek@hdi.de zur Verfügung.

Informationen rund um den Zukunftsfonds finden Sie auch unter www.zukunftsfonds-medien-druck-papier.de



TERMINE

2024 ◀ ▶ 2025

28.05.–07.06.2024
drupa, Düsseldorf

28.05.–07.06.2024
PRINT & DIGITAL CONVENTION, Düsseldorf

13.–15.06.2024
**Branchentreffen und
Mitgliederversammlungen der
Verbände Mitteldeutschland,
Nord-Ost und Nord-West**, Hannover

28.06.2024
vpdm Südbaden Jahrestagung,
Überlingen am Bodensee

11.–12.09.2024
BDZV Kongress, Berlin

19.–20.09.2024
**Deutscher Druck- und Medientag und
BVDM-Hauptvorstandssitzung**, Berlin

11.–12.10.2024
Jahrestagung dmpi, Stuttgart

16.–20.10.2024
Frankfurter Buchmesse, Frankfurt a.M.

17.–19.10.2024
Bayerischer Druck- und Medientag, Coburg

21.11.2024
Vertriebskongress Druck und Medien,
Düsseldorf

13.–15.02.2025
wetec, Stuttgart

11.–13.03.2025
InPrint Munich, München

02.–04.04.2025
Online Print Symposium, München

21.–24.05.2025
**Deutscher Druck- und Medientag
und Mitgliederversammlung
vdm Nord-West**, Hamburg





Analog
Digital
Heartbeat



Odeon

Architecture to connect everything

ODEON stands for architecture to connect everything and is revolutionising the printing industry by seamlessly connecting machine and software applications.

tessitura.io

Besuchen Sie uns auf unserem Gemeinschaftsstand auf dem Freigelände am Messecenter vor Halle 4, Stand FG4-1



drupa

no. 1 for printing technologies

28. Mai -
07. Juni 2024
Düsseldorf
www.drupa.de

Steuber – Ihr Trusted Partner – auf der drupa 2024.

Wir laden Sie herzlich ein, uns auf der drupa 2024 zu besuchen – dem führenden Branchenevent, das die Zukunft der Digitalisierung und der Technologie für alle Prozesse rund um Print präsentiert.

Entdecken Sie unsere starken Marken:
prospareparts – top Ersatzteile in Erstausrüsterqualität für Ihre manroland-Bogendruckmaschine.
mysteuber – erstklassige Verbrauchsmaterialien für Ihren Drucksaal.

Wir freuen uns darauf, Sie zu treffen.

www.steuber.net



Steuber

Seit 1922 mit Leidenschaft
Partner der Druck- und
Medienindustrie



Ultimative Flexibilität. Die neuen Versafire LV & LP.

Entdecken Sie die Möglichkeiten des Digitaldrucks.

→ heidelberg.com/versafire

